



Universität  
Basel

# **Nachwuchsförderung**

## Leistungsbericht 2015/2016

Februar 2017

Agnes Hess, Leitung Ressort Nachwuchsförderung

Franziska Spycher, Sachbearbeitung Ressort Nachwuchsförderung

Mariafranca Tassielli, Sekretariat SNF-Forschungskommission der Universität Basel

[www.nachwuchs.unibas.ch](http://www.nachwuchs.unibas.ch)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Leistungsauftrag</b>	<b>1-1</b>
1.1	<i>Umsetzung Strategie 1997 bis 2017</i>	1-1
1.2	<i>Organigramm Ressort Nachwuchsförderung</i>	1-2
1.3	<i>Personalwechsel 2015</i>	1-2
<b>2</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>2-4</b>
2.1	<i>Information und Auskunft</i>	2-4
2.2	<i>Planung und Steuerung der Prozesse</i>	2-4
2.3	<i>Finanzen: Verwaltung und Kontrolle</i>	2-5
2.4	<i>Beratung</i>	2-6
2.5	<i>Veranstaltungen 2015 / 2016</i>	2-6
2.6	<i>Geschäftsstelle Kommission Nachwuchsförderung</i>	2-8
2.7	<i>Sekretariat SNF-Forschungskommission Basel</i>	2-8
2.8	<i>Zusammenarbeit</i>	2-9
2.9	<i>Zusätzlich Projekte</i>	2-9
<b>3</b>	<b>Entscheidungsbefugnisse</b>	<b>3-10</b>
3.1	<i>Vizektor Forschung, Stiftungsräte und Gremien</i>	3-10
3.2	<i>Kommission Nachwuchsförderung</i>	3-11
3.3	<i>SNF-Forschungskommission</i>	3-12
<b>4</b>	<b>Eingesetzte Fördermittel der Universität Basel</b>	<b>4-13</b>
4.1	<i>Forschungsfonds der Universität Basel zur Förderung exzellenter Nachwuchsforschender</i>	4-13
4.2	<i>Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses</i>	4-13
4.3	<i>Kongressbeiträge: Reisfonds für den akademischen Nachwuchs der Universität Basel</i>	4-14
4.4	<i>Beiträge an Nachwuchsveranstaltungen</i>	4-14
4.5	<i>Albrecht'scher Reisefonds</i>	4-15
4.6	<i>Druckkostenbeiträge: Dissertationenfonds</i>	4-15
4.7	<i>Mathieu-Stiftung</i>	4-15
4.8	<i>Camille und Henry Dreyfus-Stiftung</i>	4-16
<b>5</b>	<b>Eingesetzte Fördermittel privater Stiftungen</b>	<b>5-16</b>
5.1	<i>Novartis Universität Basel Excellence Scholarship</i>	5-16
5.2	<i>Medizinische Abteilung der Margarete und Walter Lichtenstein-Stiftung</i>	5-16
5.3	<i>Max Geldner-Stiftung</i>	5-16
5.4	<i>L.&amp;Th. La Roche-Stiftung</i>	5-16
5.5	<i>Nikolaus und Bertha Burckhardt-Bürgin-Stiftung</i>	5-16
5.6	<i>Basler Studienstiftung</i>	5-17
5.7	<i>Masterpreis Schwizerhüsli</i>	5-17
<b>6</b>	<b>Eingesetzte Fördermittel des Schweizerischen Nationalfonds</b>	<b>6-18</b>
<b>7</b>	<b>Sitzungen Kommission Nachwuchsförderung / SNF-Forschungskommission 2015/16</b>	<b>7-20</b>
<b>8</b>	<b>Überblick über die Zusprachen 2015 bis 2016</b>	<b>8-21</b>
<b>9</b>	<b>ANHANG</b>	<b>9-22</b>
9.1	<i>Prozessablauf im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds der Universität Basel</i>	9-22
9.2	<i>Prozessabläufe der Gesuchsbearbeitung im Rahmen der SNF-Karriereförderung</i>	9-23



# Ressort Nachwuchsförderung

Das Ressort Nachwuchsförderung ist Anlaufstelle für den wissenschaftlichen Nachwuchs und unterstützt junge Forschende durch zielführende Information, durch Förderbeiträge, durch Beratung sowie Support auf dem Weg in eine wissenschaftliche Karriere.

## 1 LEISTUNGS-AUFTRAG

Das Ressort Nachwuchsförderung ist per Strategiebeschluss des Universitätsrates vom 16.10.1997 beauftragt, gemäss den gesetzten strategischen Zielen universitätsinterne und öffentliche Institutionen und Einzelpersonen zu Fragen der akademischen Nachwuchsförderung zu beraten, Kommissionen und Arbeitsgruppen zu koordinieren, sämtliche der Universität Basel im Bereich Nachwuchsförderung zur Verfügung stehende Sachmittel zu verwalten und zu kontrollieren sowie bei der Planung, Umsetzung und Finanzierung von Projekten im Bereich Nachwuchsförderung aktiv mitzuwirken.

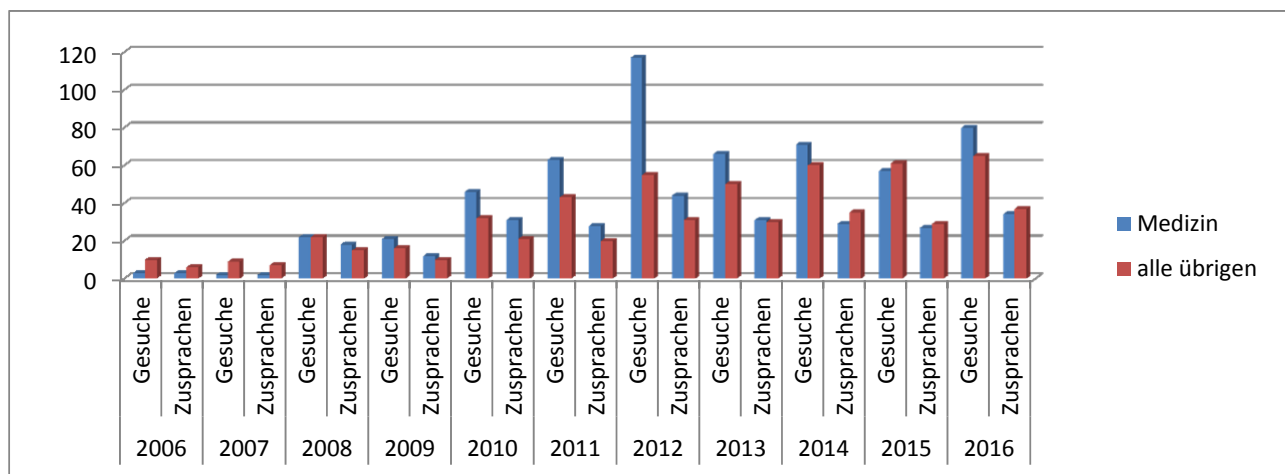
### 1.1 Umsetzung Strategie 1997 bis 2017

Die Umsetzung der Strategie erfolgte von 1997 bis 2006 auf der Basis von 130 Stellenprozenten (Leitung 80%, Sekretariat 50%). 2006 wurde das SNF-Sekretariat ins Ressort Nachwuchsförderung integriert; ab 2006 wurden online Formulare aufgeschaltet, ab 2008 konnte der Zuwachs an Gesuchen (+400%) durch die Programmierung der Datenbank mit gleicher women-power bewältigt werden. 2013 wurde eine Stellenaufstockung um insgesamt 40% beantragt (zusätzliches Programm des SNF; generelle Zunahme des Arbeitsvolumens).

In den Jahren 1998 bis 2006 wurden **diverse Förderstrategien** (u.a. Graduiertenkurse) und ein **Förderprogramm** für den akademischen Nachwuchs lanciert, welches über private Stiftungen finanziert wurde. Ab 1999 wurden in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Hochschuldidaktik, Chancengleichheit, HR, der Assistierendenvereinigung **Veranstaltungen** konzipiert und durchgeführt. Seit **2008** stehen für die Nachwuchsförderung neben Stiftungen und Fonds budgetierte Mittel zur Verfügung, ab 2011 kamen Mittel aus dem Vakanzenpool der Medizinischen Fakultät für die Nachwuchsförderung Klinische Forschung dazu.

Diese Massnahmen wurden in den letzten Jahren a) durch das Kursangebot an überfachlichen Kompetenzen; b) durch den Ausbau der Mentoring-Programme des Ressorts Chancengleichheit sowie durch die strukturelle Verankerung der avuba (Assistierenden-Vereinigung der Universität Basel) und deren Initiierung eigener Veranstaltungen ab 2015 weitgehend in neue Formate überführt. Sie sind heute integrierter Bestandteil des universitären Angebotes. Das **Beratungsangebot** wurde über die Fachauskunft zu Finanzierungsoptionen um Standortbestimmungen und Laufbahnoptionen erweitert.

Tabelle Anzahl Gesuche und Zusprachen in den Jahren 2002 bis 2016



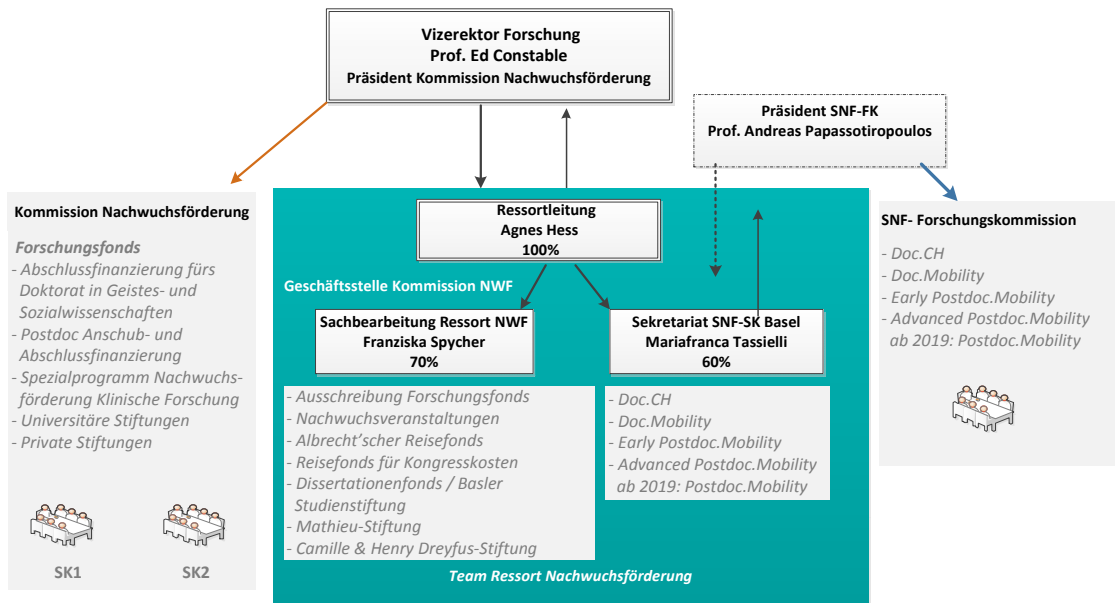
blau Medizin, Klinische Psychologie

rot Theologie, Jurisprudenz, Wirtschaft, Kultur- und Naturwissenschaften

Die Tabelle zeigt Anzahl der Gesuche und Zusprachen der **kompetitiven Verfahren** (ohne Reisefonds etc.). Anstieg der Anträge ab 2008 durch den Forschungsfonds der Universität Basel, ab 2011 durch das Spezialprogramm Nachwuchsförderung Klinische Forschung.

## 1.2 Organigramm Ressort Nachwuchsförderung

Seit 2012 steht das Ressort unter der Leitung von Vizerektor Forschung Prof. Ed Constable. Strukturell ist das Ressort inklusive Sekretariat SNF mit 240% ausgestattet. Vorübergehend haben beide Mitarbeiterinnen ihren Stellenumfang aus familiären Gründen um 10% auf 60%, die Ressortleitung von 100 auf 90% reduziert. Ca. 10% der Ressourcen werden für zusätzliche Projekte benötigt. (vgl. Leistungsbericht 2.10). Faktisch wird der Aufgabenbereich im Auftrag der Universität mit 150%, im Auftrag des SNF mit 60% bewältigt. Das ist nur möglich dank der Bereitschaft, Spitzenzeiten, Unvorhergesehenes und Zusätzliches durch flexiblen Mehreinsatz abzufedern.



## 1.3 Personalwechsel 2015

Im Hinblick auf die **Pensionierung von Bernadette Schacher** und die Neubesetzung der Stelle per 01.01.2015 wurde das SNF-Sekretariat im Juni 2014 ausgeschrieben und neu besetzt. Ende 2014 erreichte uns unerwartet die Ankündigung des Schweizerischen Nationalfonds, dass die lokalen SNF-Sekretariate nur noch bis Ende 2018 weitergeführt werden sollen. Im Ressort Nachwuchsförderung stand mit der **Pensionierung von Franziska Genitsch** per 01.11.2015 eine zweite Stellenbesetzung an. Um Ende 2018 nicht Gefahr zu laufen, eine Mitarbeiterin entlassen zu müssen, wurde eine interne Stellenrochade beschlossen, d.h. Franziska Spycher wechselte per 01.11.2015 vom SNF-Sekretariat in die Nachwuchsförderung der Universität Basel. Aus diesem Grund wurde das SNF-Sekretariat im Juni 2015 neu besetzt. Die Stelle wurde nicht angetreten. Es kam zu einer dritten Ausschreibung für das SNF-Sekretariat der Universität Basel. Diese konnte im November 2015 mit Mariafranca Tassielli besetzt werden.

Der Arbeitsaufwand für die Stellenrekrutierung zwischen Juli 2014 und Oktober 2015 war aussergewöhnlich hoch. Von 174 Stellenbewerbungen wiesen 95 einen Bezug zur Universität auf und wurden daher eingehend geprüft. Als fachlicher Vorgesetzter der neuen Mitarbeiterin stand die Stellenbesetzung in der Verantwortung des bis Juli 2015 amtierenden Präsidenten der SNF-Forschungskommission, Prof. Primo Schär. Der Auswahlprozess wurde verdankenswerterweise durch das HR der Universität Basel hervorragend unterstützt.

### 1.3.1 Pensionierungen

#### **Sekretariat SNF-Forschungskommission Basel**

**Bernadette Schacher** hat vom Mai 2000 bis zu ihrer Pensionierung Ende Januar 2015 das Sekretariat der SNF-Forschungskommission der Universität Basel betreut. In den ersten Jahren war ihr Arbeitsplatz im Institut für Pathologie bei Prof. M.J. Mihatsch. Im April 2006 wurde das Sekretariat der SNF-FK im Rahmen einer Reorganisation aus der Medizinischen Fakultät ins VR Forschung, Ressort Nachwuchsförderung integriert. Dank einer bereits lange bestehenden Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der SNF-FK hatten wir Bernadette Schacher bereits früher schätzen gelernt, so dass sich dieser Schritt für alle gewinnbringend vollzog.



Bernadette Schacher ist als kompetente und engagierte Kollegin nicht nur dem sich dynamisch veränderndem Regelwerk des Schweizerischen Nationalfonds mit stets wachem Interesse begegnet, auch die Antragstellenden, die SNF-

Kommission und das SNF-Präsidium sowie das Team des Ressorts Nachwuchsförderung haben von ihrer umsichtigen, gründlichen und gewissenhaften Arbeitsweise, aber auch von ihrem ästhetischen Feinsinn und Humor sehr profitiert. Wir danken Bernadette Schacher für ihren grossen Einsatz und wünschen ihr für die weitere Zukunft von Herzen alles Gute!

### **Sachbearbeitung Ressort Nachwuchsförderung**

**Franziska Genitsch** hat im November 2007 als Sachbearbeiterin ins Ressort Nachwuchsförderung gewechselt, nachdem sie zuvor mehr als 10 Jahre das Sekretariat des Instituts für Medizin- Geschichte sowie die Arbeitsstelle Ethik in den Biowissenschaften geführt hatte. Von Anfang an konnte unser Ressort von ihren ausgezeichneten betrieblichen, administrativen, buchhalterischen und sprachlichen Kenntnissen profitieren.



Kurz nach ihrem Start wuchs der Arbeitsaufwand dank der Schaffung des Forschungsfonds um 400%, was nur durch eine Effizienzsteigerung unserer Datenbank zu bewältigen war. Bis das grosse Arbeitsvolumen schliesslich durch eine professionelle Programmierung der Datenbank-Anwendungen des Ressorts NWF mit gleichem Personal- und Arbeitsumfang bewältigt werden konnte, bedurfte es allerdings eines besonderen Einsatzes. Auch hier kam dem Ressort Nachwuchsförderung die strukturierte Denk- und Arbeitsweise von Franziska Genitsch sehr zugute.

Als Team lernten wir Franziskas Sinn für das Wesentliche, ihr ruhiges Augenmass, ihre stets freundliche Geduld sehr schätzen und profitierten von ihrem arbeitsfrohen Optimismus auch in turbulenten und schwierigen Zeiten! Wir danken Franziska Genitsch für ihren grossen Einsatz in unserem Ressort und wünschen ihr für die weitere Zukunft von Herzen alles Gute!

#### *1.3.2 Neubesetzungen*

### **Sekretariat SNF-Forschungskommission Basel**

**Franziska Spycher** konnte im August 2014 für das Sekretariat der SNF-Forschungskommission Basel gewonnen werden. Sie hat diese Herausforderung als berufliche Neuorientierung angenommen und per 01.01.2015 das SNF-Sekretariat der Universität Basel angetreten. Es stand ein knapper (Teilzeit-) Monat zur Verfügung, um sich mit Hinweisen und Feedbacks ihrer Vorgängerin in die Reglemente des SNF, die Verwaltung der



SNF-Datenbank, die Gesuchs-Administration, die Eingangskontrollen und die Besonderheiten der Organisation von Sitzungen und Hearings der SNF-Forschungskommission Basel einzuarbeiten. Kaum hatte Franziska Spycher ihre Stelle im Sekretariat der SNF-FK angetreten, stellte der Schweizerische Nationalfonds in Aussicht, die lokalen Forschungskommissionen bald abschaffen zu wollen (zunächst 2018, dann 2020). Daraus musste geschlossen werden, dass auch die lokalen SNF-Sekretariate im Jahr 2020 nach 69 Jahren Auftragsarbeit für den Schweizerischen Nationalfonds keinen Fortbestand haben würden. Daher wurde Franziska Spycher angeboten, per 01.12.2015 als Sachbearbeiterin für das Ressort Nachwuchsförderung die Nachfolge von Franziska Genitsch anzutreten.

### **Sachbearbeitung Ressort Nachwuchsförderung**

**Franziska Spycher** wechselte nach 11 Monaten im SNF-Sekretariat per 01.12.2015 ins Ressort Nachwuchsförderung. Noch einmal Einarbeitung in ein neues Datenbanksystem, in neue Förderinstrumente, in neue Aufgaben und Prozesse – und gleichzeitig unterstützte Franziska Spycher den Einarbeitungsprozess ihrer Nachfolgerin Mariafranca Tassielli im SNF-Sekretariat.

Franziska Spycher hat nach ihrem Studium der Hispanistik, der deutschen Sprachwissenschaft und Geschichte der Neuzeit Erfahrungen in der Privatwirtschaft gesammelt und war vor ihrem Wechsel an die Universität Basel als Programmkoordinatorin des Doktorandenprogramms in Banking & Finance an der Universität Zürich tätig.

Franziska Spycher ist an der Universität Basel verantwortlich für die Betreuung mehrere Fördergefässe der Universität Basel, für die Pflege der Daten (Datenbank) aller Förderinstrumente und die Erstellung der relevanten Dokumente. Sie informiert und berät Antragstellende zu den laufenden Programmen und Prozessen, bei Bedarf in mehreren Sprachen (D, F, S, E). Für die administrative Begleitung und die Steuerung der Beurteilungsprozesse der Kommission Nachwuchsförderung arbeitet sie eng mit der Ressortleitung zusammen.

**Mariafranca Tassielli** trat die Stelle im SNF-Sekretariat als Nachfolgerin von Franziska Spycher am 01.12.2015 an. Nach ihrem Abschluss im Fachbereich Psychologie war sie als wissenschaftliche und administrative Mitarbeiterin für verschiedene Verbände tätig. Zuletzt hat sie für europäische medizinische Gesellschaften u.a. ein Bewerbungsverfahren für ein Förderstipendium begleitet. So war für Mariafranca Tassielli das SNF-Sekretariat in der Sache zwar Neuland, nicht aber hinsichtlich der Prozesse, die operativ und administrativ zu den Bewerbungs- und Auswahlverfahren gehören.



Mariafranca ist an der Universität Basel verantwortlich für die administrative Begleitung der SNF-Karriere-Förderprogramme Doc.CH (GSW), Doc.Mobility sowie Early Postdoc.Mobility. Sie berät die Antragstellenden zu den laufenden Programmen und Prozessen, bei Bedarf in mehreren Sprachen (D, F, I, E). Sie steuert den Beurteilungsprozess der SNF-Kommission in allen Belangen und erarbeitet alle relevanten Dokumente für den amtierenden Präsidenten der SNF-FK Basel, Prof. Andreas Pappasotiropoulos.

### 1.3.3 IT-Unterstützung

Das Ressort NWF verfügt seit 1997 über eine eigenständige relationale Datenbank für alle Fördergefässe. Die Programmierung dieser Datenbank erfolgte 2008 durch eine private Firma. Diese gewährleistete nicht nur optimale Arbeitseffizienz und Datensicherheit, sondern sorgte laufend für präzise und zeitnahe Anpassungen, z.B. an veränderte Verfahren. Im letzten Jahr (2015) erfolgte die Lizenzübernahme der lückenlos dokumentierten Programme durch die IT-Abteilung der Universität Basel. Die Programmierung der online-Formulare erfolgte 2006 und wurde auf Empfehlung des URZ mit einer externen Firma realisiert. 2016 wurde der Link zum Grants Tool erarbeitet, so dass nun ab 01.01.2017 die Infrastrukturbestätigung der Departemente über das Grants Tool erfolgt und anschliessend der Versand der Formulare durch uns ausgelöst werden kann. Für die Arbeit des Sekretariats der SNF-FK Basel steht die SNF-eigene Datenbank mySNF als Arbeitsinstrument zur Verfügung.

## 2 AUFGABEN

### 2.1 Information und Auskunft

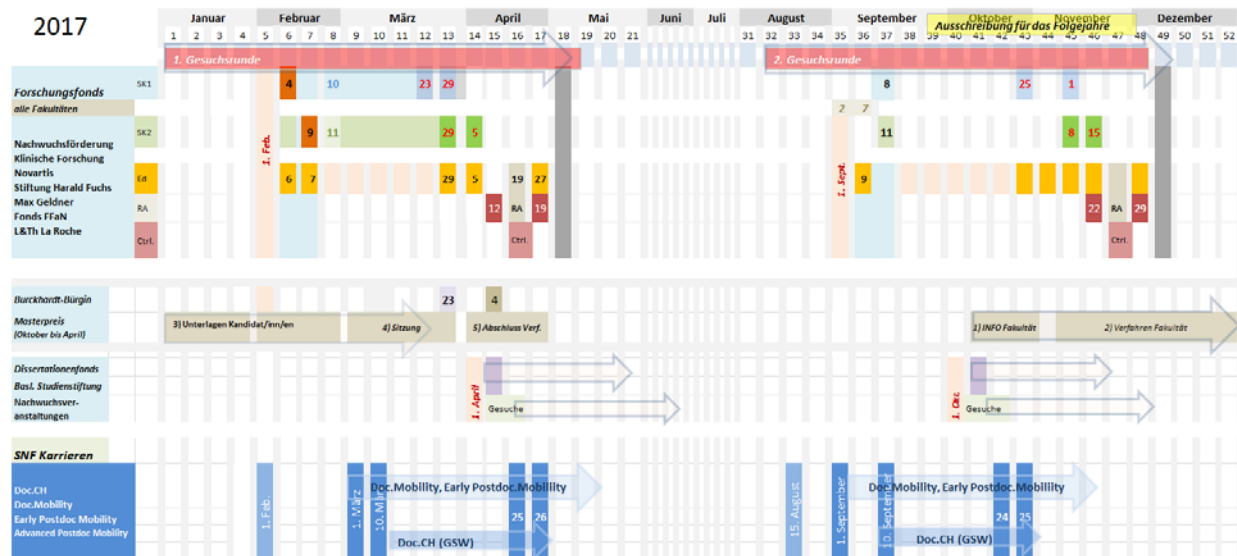
Die Informations-, Auskunfts- und Beratungstätigkeit ist wesentlicher Bestandteil unseres Arbeitsalltags. Das Angebot wird rege genutzt, beispielsweise durch Masterabsolventinnen und –Absolventen, die ein Doktorat planen, durch Doktorierende in verschiedenen Phasen ihrer Qualifikationsarbeit; durch Postdoktorierende sowie von Post-Habilitierten/Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren.

Zum Tagesgeschäft gehört die Fachauskunft zu laufenden Ausschreibungen und Verfahren. Es gibt - besonders vor den Eingabefristen - mehrere Phasen im Jahr, in denen die Telefone heisslaufen und die Mailbox überquillt. Ein Aspekt unseres Dienstleistungsangebots besteht darin, die Webseite mit den entsprechenden Informationen und Ausschreibungen à jour zu halten und für die Fragen und Anliegen von Nachwuchsforschenden und speziell für Antragstellende der diversen Förderinstrumente informierend und beratend tätig zu sein. Wir kommunizieren das operationale Prozedere der Eingabeformalitäten, des Verfahrens und des Bezugs der Förderbeiträge nach der Zusprache und versuchen, jederzeit auf jedes besondere Anliegen so hilfreich und zeitnah wie möglich einzugehen oder zu dessen Lösung entsprechende Stellen zu empfehlen. Zudem wird die öffentliche Sprechstunde rege genutzt. Auf Anmeldung hin werden im Durchschnitt pro Jahr zusätzlich ca. 100 Beratungsgespräche geführt (vgl. Kap. 2.3).

### 2.2 Planung und Steuerung der Prozesse

Im Verlauf des Jahres finden sieben verschiedene Bewerbungs- und Beurteilungsverfahren statt, davon fünf je zweimal im Jahr. Die zeit- und arbeitsintensivsten sind die kompetitiven Verfahren, wie sie im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds der Universität Basel (1) zur Förderung des akademischen Nachwuchses oder im Rahmen der SNF-Karriereinstrumente (2) mit drei verschiedenen Förderquellen zweimal jährlich stattfinden. Zum Verfahren des Forschungsfonds tragen private Stiftungen bei, deren Vertreter regelmässig über die Verfahren informiert und zu den Sitzungen eingeladen werden. Ein eigener Stiftungsrat wiederum ist zuständig für die Vergaben aus der Burckhardt-Bürgin-Stiftung (3). Der Masterpreis der Schwizerhüsli-Stiftung (4) hat ein eigenes Verfahren mit einem Entscheidungsgremium, das sich im Turnus der Fakultäten aus Mitgliedern der jeweiligen Fakultät, aus Mitgliedern der Kommission Nachwuchsförderung und der Stiftung zusammensetzt. Schliesslich werden die Beiträge für Nachwuchsveranstaltungen (5) sowie die Druckkostenbeiträge (6) zweimal jährlich aufgrund der geltenden Reglemente durch den Vizerektor entschieden. Über die Mittel aus dem Reisefonds (7) wiederum wird laufend entschieden, d.h. je nach Ge-

suchseingang alle zwei bis sechs Wochen. Die Stipendien aus der Camille & Henry Dreyfus-Stiftung werden über die Fachbereiche Physik/Chemie ausgeschrieben und entschieden, die Benachrichtigung der und die Auszahlungen an die Kandidaten geschieht einmal jährlich durch das Ressort. Über die Gesuche an die Mathieu-Stiftung entscheidet der Vizerektor Forschung (laufend). Alle diese Gremien müssen einberufen, die Unterlagen rechtzeitig vorbereitet, die Ergebnisse protokolliert und umgesetzt werden. Hier sorgt ein strenger Jahresplan dafür, dass nichts vergessen geht und dass während des laufenden Verfahrens in der zweiten Jahreshälfte die nächste Ausschreibung für den Forschungsfonds der Universität Basel pünktlich in Druck geht.



### 2.3 Finanzen: Verwaltung und Kontrolle

Zu den Kernaufgaben des Ressorts gehört – zusammen mit dem Ressort Finanzen & Controlling - die Budgetierung der Jahresausgaben, die Hochrechnung und Einteilung verfügbarer Mittel vor den jeweiligen Kommissionssitzungen, die Beantragung der Auftragsnummern für die Zusprachen, das Controlling der Ausgaben nach Eingang der Schlussberichte und die Jahresberichterstattung. Zu den Aufgaben der Ressortleitung gehören auch Prüfung und Visierung von Drittmittelzahlungen für Stipendien zuhanden des Ressorts Finanzen & Controlling.

In den Jahren 2014 bis 2016 wurden im Ressort Nachwuchsförderung insgesamt folgende Fördermittel eingesetzt

Zusprachen durch Kommission und VR Forschung	2014	2015	2016
Zusprachen durch die Kommission Nachwuchsförderung im Rahmen des Forschungsfonds (kompetitiv, inklusive Stiftungen & Fonds)	3'750'584	3'674'856	4'232'928
Zusprachen durch den Vizerektor: Fördermittel Ressort NWF (Reisefonds, Nachwuchsveranstaltungen etc.)	397'758	421'245	362'707
<b>Total</b>	<b>4'148'342</b>	<b>4'096'101</b>	<b>4'595'635</b>

In den Jahren 2014 / 2015 und 2016 wurden zugunsten des akademischen Nachwuchses an der Universität Basel folgende Mittel eingesetzt:

Eingesetzte Fördermittel Universität	2014	2015	2016
Nachwuchsförderung Klinische Forschung (Vakanzenpool Medizin)	1'474'469	1'393'269	1'574'305
Mittel Universität (Budget & Fonds)	1'640'930	1'592'635	1'668'908
Drittmittel, durch Uni verwaltet	657'699	488'153	761'474
Drittmittel, nicht durch Uni verwaltet (private Stiftungen, Fonds)	375'244	622'044	590'948
<b>Zwischentotal Universität</b>	<b>4'148'342</b>	<b>4'096'101</b>	<b>4'595'635</b>
Drittmittel, SNF-Karrieren (inkl. Advanced-Postdoc)	5'183'541	5'677'586	6'187'649
<b>Total</b>	<b>9'331'883</b>	<b>9'773'687</b>	<b>10'783'284</b>

## 2.4 Beratung

Die wissenschaftliche Karriere ist von einer Vielzahl wenig berechenbarer Faktoren abhängig. Aus diesem Grund sind praktisch alle Übergangphasen beratungsrelevant: vom Master zum Doktorat, vom Doktorat zum Post-Doktorat, vom Post-Doktorat in die Berufslaufbahn. Für den persönlichen Erfolg entscheidend ist die kurz- und längerfristige Planung adäquater Schritte. Eine weitere Herausforderung ist der Vollzug des jeweiligen Rollenwechsels auf dem Weg in die Führungsverantwortung.

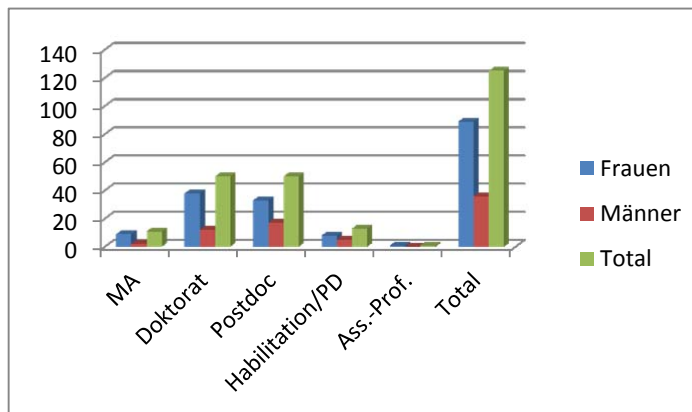
Im Jahr 2016 hat die Ressortleitung 125 Einzelgespräche geführt (105 im Vorjahr). Die Nachwuchsforschenden werden in ihren Kompetenzen und in ihrer Eigenverantwortung hinsichtlich anstehender Handlungen und Entscheidungen unterstützt und ermutigt. Das Gespräch wird auf neutralem Terrain und lösungsorientiert geführt.

Die Motivation der Nachwuchsforschenden ist meist überdurchschnittlich hoch und deren Selbst-Steuerungskompetenz in der Regel ausgeprägt gut. Je nach Anliegen dauert ein Gespräch zwischen 30 bis ca. 60 Minuten. Je nach Situation und Bedarf kann ein Anliegen über eine bis drei Sitzungen behandelt werden. Coachings über einen längeren Zeitraum sind möglich, aber eher selten. Etwa 10% der Personen, die ein Gespräch gesucht haben, melden sich in gewissen Abständen (einige Monate bis Jahre) im Kontext anstehender Laufbahnveränderungen erneut zum Gespräch. Das (freiwillige) Feedback ist durchwegs positiv. Oft zeigen sich Personen bereits im Gespräch erfreut und erleichtert darüber, dass die Universität Basel ein solches Gesprächsangebot zur Verfügung stellt. Andere geben unmittelbar oder nach einer gewissen Zeit eine Rückmeldung: „Das war ein gutes und wichtiges Gespräch“; „Dank dem für mich sehr produktiven Gespräche...“ oder skizzieren kurz ihre Resultate und Pläne.

Den Nachwuchsforschenden geht es meist um ein konkretes Ziel: Finanzierung des Doktorats oder Postdocs; Besprechung von Laufbahn- und Entscheidungs-Optionen. Die Berücksichtigung struktureller, finanzieller, familiärer und organisatorischer Gegebenheiten spielt eine wesentliche Rolle, sollen strategische, lang- und kurzfristige Überlegungen zur weiteren Karriere realisierbar bleiben. Geht dem Gespräch eine Ablehnung eines Antrages voraus, wird zunächst die Nachvollziehbarkeit des Entscheides, danach das weitere Vorgehen besprochen unter Umständen mit Einbezug von Mitgliedern der Kommission Nachwuchsförderung. Inhaltliche, thematische und methodische Fragen liegen grundsätzlich nicht im Bereich dieses Beratungs-Angebotes.

### Qualifikationsstufe zum Zeitpunkt des Gesprächs

Wie jedes Jahr überwiegt der Anteil Frauen (89 von 125), welche eine Beratung aufsuchen. Wie jedes Jahr überwiegt der Anteil der Angehörigen aus der Philosophisch-Historischen Fakultät (62 von 125). Zum Zeitpunkt des Gesprächs sind von den 125 Personen 50 mit dem Doktorat befasst, 50 sind oder streben einen Postdoc an. Die übrigen gehören zur kleineren Gruppe auf Stufe Habilitation/PD oder Assistenzprofessur.



Die 125 Nachwuchsforschenden vertreten 14 Nationen: 50 Personen kommen aus der Schweiz, 59 aus Europa, 16 aus der übrigen Welt.

## 2.5 Veranstaltungen 2015 / 2016

Zum Auftrag des Ressorts Nachwuchsförderung gehört die Information über die Förderinstrumente der Universität Basel und des Schweizerischen Nationalfonds. In den Jahren 2015/2016 geschah dies auf folgende Weise:

### 2015

29.01.2015 „kurz & bündig“ Vorstellung der Dienstleistungsangebot des Vizerektors Forschung. Präsentation der Förderangebote des Ressorts Nachwuchsförderung durch Agnes Hess.

19.03.2015 **Career Funding for PhDs and Postdocs - Overview and Services**  
Es haben 26 PhD Studenten und 19 Postdocs teilgenommen; die Verteilung auf die Fakultäten sieht wie folgt aus: Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (27), Philosophisch-Historische Fakultät (9),

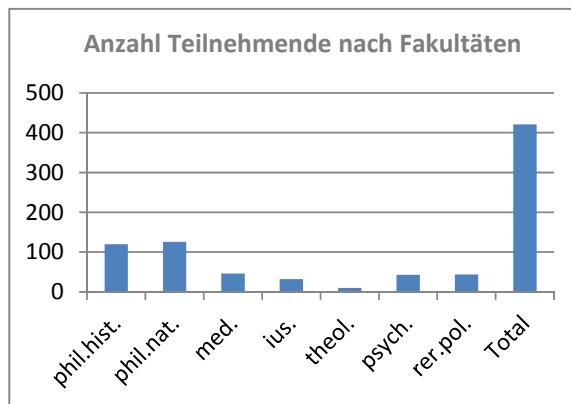
Medizinische Fakultät (5) sowie je 1 Person aus der Wirtschaftswissenschaftliche, der Psychologischen und Juristischen Fakultät. Unter der Gruppe der 45 Teilnehmer waren 13 verschiedene Nationalitäten zu finden.

Präsentation und Dokumentation *Agnes Hess, Franziska Spycher, Mariafranca Tassielli (Ressort NWF), Caroline Peneff (Euresearch)*

19.05.2015 **pick up** – Start in eine erfolgreiche Assistenz. Informationsveranstaltung für Assistierende der Universität Basel.

In den Jahren 2003 bis 2015 wurden 32 interaktive Veranstaltungen für Assistierende der Universität Basel durchgeführt, regelmässig evaluiert und weiterentwickelt. Insgesamt nahmen 421 Personen aus zahlreichen Fachbereichen teil. Aussergewöhnlich waren die rege Beteiligung aus der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und die fast hälftige Verteilung der Geschlechter.

Konzeption *Gerhild Tesak, Agnes Hess*; Durchführung: *Gerhild Tesak, Agnes Hess, Lindy Bauer, Rolf Lepingle, Ariane Schnepf, Gudrun Bachmann*.



30.09.2015 **Career Funding for PhDs and Postdocs - Overview and Services** (im Rahmen der überfachlichen Kompetenzen)

Es haben 23 PhD Studenten und 12 Postdocs teilgenommen; die Verteilung auf die Fakultäten sieht wie folgt aus: Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (25), Medizinische Fakultät (4), Psychologische Fakultät (3), Philosophisch-Historische Fakultät (2), Juristische Fakultät(1). Unter der Gruppe der 35 Teilnehmer waren 13 verschiedene Nationalitäten vertreten.

Präsentation und Dokumentation *Agnes Hess, Franziska Spycher (Ressort NWF)* und *Eve Silverberg (Euresearch)*

29.10.2015 **Mentoring Medizin Workshop 1:**

„Alles unter einem Hut? Karriereplanung zielgerichtet und ausgewogen“

Tagesangebot des Mentoring-Programms der Medizinischen Fakultät zu diversen Themen wie Zeit- und Selbstmanagement, Voraussetzungen zur Habilitation, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Berufungsverfahren, Führungspraxis, Karriereplanung und Drittmittelinwerbung.

Input in diesem Kontext zu „Karriereplanung mit Fokus auf Drittmittelakquisition und Auslandaufenthalt“. Organisation durch die Medizinische Fakultät. Beteiligung 40-60 Personen.

Präsentation *Agnes Hess (Ressort NWF)*.

**2016**

17.03.2016 **Avuba Mittagstisch – „evaluation criteria regarding funding applications“**

Was gilt es bei der Antragstellung zu beachten? Beteiligung: 16 Personen, Input *Agnes Hess*

31.03.2016 **Career Funding for PhDs and Postdocs - Overview and Services**

Es haben 19 PhD Studenten und 7 Postdocs teilgenommen; die Verteilung auf die Fakultäten sieht wie folgt aus: Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (8), Philosophisch-Historische Fakultät (7), Medizinische Fakultät (7), Psychologische Fakultät (3), Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (1). Unter der Gruppe der 26 Teilnehmer waren 6 verschiedene Nationalitäten zu finden.

Präsentation und Dokumentation *Agnes Hess, Franziska Spycher, Mariafranca Tassielli (Ressort NWF), Anita Soltermann (Grants Office), Caroline Peneff (Euresearch)*

28.04.2016 **Mentoring Medizin Workshop 1:**

Tagesangebot des Mentoring-Programms der Medizinischen Fakultät zu diversen Themen wie Karriere, Habilitation, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Berufungsverfahren, Führungspraxis und

- Drittmittleinwerbung.  
Input in Ergänzung zu den Ausführungen von Prof. Frey zu den SNF-Förderprogrammen und Prof. Primo L. Schär zu Laufbahnentscheidungen. In diesem Kontext Input zu „Karriereplanung mit Fokus auf Drittmittelakquisition und Auslandsaufenthalt“. Organisation durch die Medizinische Fakultät. Beteiligung 40-60 Personen. Präsentation Agnes Hess (Ressort NWF)
- 24.06.2016 **Basel Postdoc Network Retreat** in Saas Fee  
Postdoc-Club des Biozentrums Basel organisiert jährlich eine Networking-Veranstaltung für Postdoktorierende. Teilnahme auf Einladung. Präsentation der Förderinstrumente der Universität Basel und des SNF: Mariafranca Tassielli (Ressort NWF)
- 08.09.2016 **Lunch antelope professorship und antelope medical professorship**  
Übersicht über Förderangebote der Universität Basel, nationaler und internationaler Möglichkeiten. Teilnehmerzahl: 8 Personen, Input Agnes Hess
- 14.09.2016 **Welcome Day für neue Mitarbeitende an der Universität Basel**  
Am Welcome Day hatte das Ressort Nachwuchsförderung die Gelegenheit, neuen Mitarbeitenden der Universität Basel die Angebote und Services des Ressorts zu präsentieren. Insgesamt haben 111 Personen an diesem Anlass teilgenommen. Stand mit Flyern und Einzelgesprächen.
- 27.09.2016 **Research Funding for Junior Researchers - Overview and Services;**  
Es haben 27 PhD Studenten und 7 Postdocs teilgenommen; die Verteilung auf die Fakultäten sieht wie folgt aus: Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (13), Medizinische Fakultät (6), Philosophisch-Historische Fakultät (6), Psychologische Fakultät (5), Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (3) sowie ein Teilnehmer von der FHNW. Unter der Gruppe der 34 Teilnehmer waren 15 verschiedene Nationalitäten vertreten.  
Präsentation und Dokumentation *Franziska Spycher, Mariafranca Tassielli (Ressort NWF), Anita Soltermann (Grants Office) und Eve Silfverberg (Euresearch).*

## 2.6 Geschäftsstelle Kommission Nachwuchsförderung

Die Kommission Nachwuchsförderung wird durch die Regenz gewählt. Sie amtiert als Kommission Nachwuchsförderung der Universität Basel und gleichzeitig als SNF-Forschungskommission und ist vom SNF anerkannt (§1 Reglement der Kommission Nachwuchsförderung vom 13.03.2013). Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der Förderung der wissenschaftlichen Laufbahn ausgezeichneter junger Forscherinnen und Forscher durch die Vergabe von Förderbeiträgen.

Als Geschäftsstelle der Kommission Nachwuchsförderung sind wir zuständig für die Aktualisierung des Reglements der Kommission Nachwuchsförderung, für die Veranlassung von Neuwahlen, für die Berichterstattung an die Regenz. Im Hinblick auf die Aufgaben der Mitglieder der Kommission informieren wir neue Mitglieder, hinterlegen alle notwendigen Dokumente auf der Dokumentendatenbank ADAM und sind für die Steuerung und Begleitung der Kommissionen sowie für die Verarbeitung der Ergebnisse ihrer Arbeit zuständig.

### 2.6.1 Prozessablauf für die Gesuchsbearbeitung im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds

In der zweiten Hälfte 2016 wurde eine Schnittstelle zwischen Grants Tool und Datenbank Nachwuchsförderung eingerichtet, damit die Vorprüfung von Infrastruktur und Arbeitsplatz durch das Departement via Grants Tool erfolgen kann. Neu wird vor Antragstellung ein Login vergeben (falls nicht vorhanden) und die Departementsbestätigung wird durch die Antragstellenden eingeholt. Erst wenn die Departementsbestätigung vorliegt, wird das Formular zur Antragstellung zugestellt.

Den *Prozessablauf der Gesuchsbearbeitung im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds der Universität Basel* entnehmen Sie bitte dem *Anhang 9.1*.

## 2.7 Sekretariat SNF-Forschungskommission Basel

Die an den Hochschulen verankerten lokalen Forschungskommissionen evaluieren im Auftrag des Schweizerischen Nationalfonds diverse SNF-Förderinstrumente. Das Sekretariat der SNF-Forschungskommission der Universität Basel unterstützt die Kommission im Tagesgeschäft und verwaltet die SNF-Datenbank. Es führt die formale Gesuchsbearbeitung der Doc.CH-, Doc.Mobility- und Early Postdoc.Mobility-Stipendien durch und organisiert die lokalen SNF-Hearings der Universität Basel. Zudem berät das Sekretariat die Kandidaten bei Fragen bezüglich formaler Bedingungen und administrativer Abläufe für die Gesuchseinreichung und ist Kontaktstelle für weitere Abklärungen ab Stipendienantritt.

Die SNF-Forschungskommission besteht aus 10 Mitgliedern, die von den einzelnen Fakultäten vorgeschlagen und von der Regenz gewählt werden (vgl. Kommission Nachwuchsförderung Kap. 2.6)



Prof. Primo L. Schär

Von 2008 bis Ende Juni 2016 amtierte Prof. Primo Schär mit grossem Engagement und viel Herzblut als Präsident der SNF-FK. Im Juli 2016 hat sich Prof. Andreas Papassotiropoulos bereit erklärt, das Präsidium der SNF-Forschungskommission der Universität Basel weiterzuführen.

Wir danken beiden für ihren grossen Einsatz im Dienst der Nachwuchsförderung an der Universität Basel!



Prof. Andreas Papassotiropoulos

Den Prozessablauf im Rahmen der Gesuchsbearbeitung der SNF-Karrieren entnehmen Sie bitte dem **Anhang 9.2**.

## 2.8 Zusammenarbeit

Es versteht sich, dass die Zusammenarbeit mit anderen Bereichen der Universität für die Tagesgeschäfte eng ist, sei dies im Bereich Finanzen (Finanzen & Controlling), im Bereich des Auskunfts- und Beratungsdienstes (Euresearch, Sozialberatung und Stipendien, Fakultäten), im Bereich von Arbeitsgruppen mit dem HR, dem Grants Office und für Anliegen im Bereich gemeinsamer Zielgruppen. Auf Einladung der Abteilung „Doktoratsprogramme“ im Ressort Forschung war die Ressortleitung am 30. März 2016 zu Gast an der Sitzung der Doktoratskommission der Universität Basel. Um die Vereinbarkeit der Ziele und Anliegen der Nachwuchsförderung mit jenem des HR zu prüfen (Anstellung, Stipendien etc.), erhielt die Ressortleitung am 27.04.2016 Gelegenheit, in der Teamleitungssitzung des HR über die Modalitäten der Förderinstrumente aus Sicht der Nachwuchsförderung zu berichten. Das 12. Treffen der „AG Graduiertenschulen Schweiz“ (Organisation Ressort Forschung) fand am 27. Mai 2016 statt und beinhaltete u.a. einen Input des Forschungsdekanos Prof. Walter Leimgruber zur Mehrjahresplanung des Schweizerischen Nationalfonds. Arbeitsgruppen über die Ressortgrenzen hinweg nehmen sich aktuellen Themen an wie z.B. der Definition, den Bedingungen und Bezugsmodalitäten von „Stipendien für Doktorierende und Postdocs an der Universität Basel“, dem Thema „Supervision“ oder den „Fortbildungsangeboten“. Mit der Geschäftsleitung der avuba war die Zusammenarbeit um die Gestaltung des jährlichen *nachwuchsapéro* konstruktiv und eng, seit 2015 finden regelmässige Treffen statt.

Die langjährige Zusammenarbeit mit dem Ressort Chancengleichheit wurde durch den gegenseitigen Einsatz in die Kommissionen verstetigt. Durch die Teilnahme der Leiterin des Ressorts Chancengleichheit an den Sitzungen der Kommission Nachwuchsförderung und die Teilnahme der Leiterin des Ressorts Nachwuchsförderung an den Sitzungen der Gleichstellungskommission ist eine grundlegende Basis für den Informationsfluss gelegt. Synergien genutzt werden auch mit dem Einbezug des Ressorts Nachwuchsförderung (z.B. in die Entscheidungsfindung für „get on track“) oder den Einbezug der Expertise der Chancengleichheit im Kontext der Nachwuchsförderung (Ausschreibungen, Beurteilungskriterien etc.).

## 2.9 Zusätzlich Projekte

Seit 2015 beschäftigt uns die **SNF-Mehrjahresplanung 2017-2020** auf die eine oder andere Weise: Sei es im Hinblick auf die Aufhebung der lokalen Forschungskommissionen (Personal) und der Aussicht auf einen nationalen Wettbewerb (nur noch sur dossier?) auch der ganz jungen Nachwuchsforschenden nach den Regeln „formalisierter Gleichbehandlung“ (SNF), sei es die SNF-4-Jahresklausel, welche das Immatrikulationsdatum als Startdatum der gesamten Laufzeit eines Dissertationsprojektes *nach* einer allfälligen Zusprache durch den SNF vorsieht (Anstieg der Anträge um Abschlussfinanzierungen für Dissertationen im Rahmen des Forschungsfonds), sei es im Hinblick auf den Wegfall ab 2020 des Doc.Mobility-Programms für Doktorierende, welche nicht über den SNF finanziert werden (jährlich ca. CHF 500'000 für Doktorierende der Universität Basel).

Von der ersten Sitzung bis zur Realisierung dauerte das Projekt von April 2016 über den Testlauf im Dezember 2016 bis zum „Ernstfall“ für das neue Gesuchsjahr im Januar 2017: Die Rede ist von der **Integration der Departementsbestätigung** der Universität Basel für Antragstellende im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds **im Grants Tool** der Universität Basel. Dank der konstruktiven und professionellen Zusammenarbeit auch mit den externen Programmierern konnten die anstehenden Hürden bewältigt werden. Neu loggen sich nun die Antragstellenden im Grants Tool ein, schicken die Eckdaten ihres Forschungsvorhabens zur Prüfung von Infrastruktur und Arbeitsplatz an das Departement und erhalten, wenn Infrastruktur und Arbeitsplatz bestätigt werden, ein Antragsformular für die Bewerbung im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds der Universität Basel.

2016 wurde die Sichtung und **Überführung der Akten** des Ressorts Nachwuchsförderung der Jahre 1997 bis 2007 ins **Staatsarchiv** fällig. Mit Hilfe einer Hilfsassistentin wurden nach klaren Vorgaben des Staatsarchives des Kantons Basel Stadt und einem akribischen, mehrseitigen Archivplan unserer Universitätsarchivarin dieser Auftrag teilweise in den Monaten April bis August ausgeführt. Die Arbeit der Hilfsassistentin erfolgte unter Anleitung und Kontrolle der Ressortleitung und in Rücksprache mit und der hilfsbereiten Unterstützung durch die Universitätsarchivarin. Der Auftrag konnte Ende August 2016 mit der Ablieferung von 47 Archivschachteln und der Entsorgung von nicht archiv-relevanten Dokumenten in mehreren Papiercontainern abgeschlossen werden.

Die ETH Zürich hat Anfang letzten Jahres eine Umfrage zu den „Kriterien zur Begutachtung von Forschungsgesuchen aus den Geisteswissenschaften“ durchgeführt. Nach einem informellen Austausch mit dem Leiter der Befragung an der ETH Zürich, Abteilung Sozialpsychologie und Hochschulforschung, wurde grosses Interesse an der **Auswertung der Beurteilungsbogen der Kommission Nachwuchsförderung** an der Universität Basel bekundet.

Nach Prüfung der Anfrage (Projektbeschreibung), der Ausarbeitung eines Data Transfer-Agreements durch den Rechtsdienst der Universität Basel und der Einwilligung der ETH, dass die Daten (durch die ETH entschädigt) an der Universität Basel erfasst und anonymisiert werden, gab der Vizerektor Forschung, Prof. Ed Constable, sein Einverständnis zur Durchführung einer Studie. Grundlage dafür sind die Beurteilungsdaten der Kommission Nachwuchsförderung der Jahre 2015 und 2016. Anfang 2017 wurden die anonymisierten Daten an den Projektleiter übermittelt. Mit Spannung erwarten wird das Ergebnis der in Arbeit stehenden psychometrischen Studie der ETH Zürich.

### 3 ENTSCHEIDUNGSBEFUGNISSE

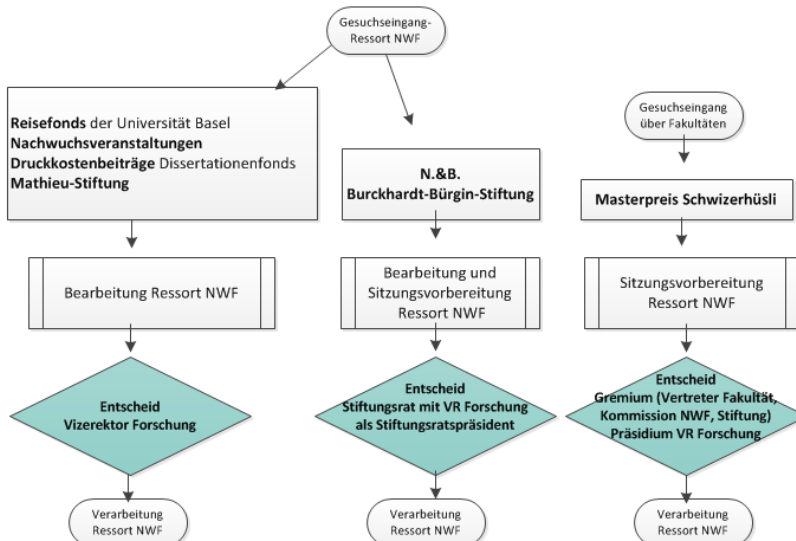
Die Entscheidungskompetenzen und –Verantwortungen im Ressort Nachwuchsförderung sind wie folgt geregelt:

#### 3.1 Vizerektor Forschung, Stiftungsräte und Gremien

Der Vizerektor Forschung entscheidet kraft seines Amtes über die Vergabe aus mehreren universitären Förderquellen. Er ist Präsident ex.off. der Kommission Nachwuchsförderung, er ist Stiftungsratspräsident der Nikolaus und Bertha Burckhardt-Bürgin-Stiftung mit Handelsregistereintrag und er präsidiert ordnungsgemäss zusätzliche Sitzungen, wie z.B. die Sitzung zur Verleihung des Masterpreises Schwizerhüsi.

Als Präsident ex.off. der Kommission Nachwuchsförderung prüft der Vizerektor Forschung unsere Zuteilung der Referentinnen und Referenten für die Beurteilung der Anträge. Er leitet die Sitzungen, wird über alle Arbeitsprozesse und den Wortlaut der Versanddokumente informiert und ist verantwortlich für die Zu- und Absageschreiben sowie die Richtigkeit der Protokolle. Dazu kommen Aktennotizen (im Jahr 2016 waren es 64), über Anträge zu Änderungen im Projektverlauf nach der Bewilligung eines Förderbeitrages durch den Forschungsfonds der Universität Basel.

#### Entscheidungsbefugnisse Vizerektor Forschung



### 3.2 Kommission Nachwuchsförderung

Wie bereits ausgeführt (Kap. 2.6) wird die Kommission Nachwuchsförderung durch die Regenz gewählt. Es handelt sich um eine interfakultäre Kommission, deren Mitglieder sich in ihren Sitzungen auch über Unterschiede der Fakultätskulturen hinweg verständigen müssen. In den Reglementen der Kommission Nachwuchsförderung und der Forschungskommission Basel (die Steuerung dieser Kommission liegt im Ressort Forschung) werden die Mitglieder beider Kommissionen zu gegenseitiger Vertretung im Verhinderungsfall verpflichtet.

*Mitglieder der Kommission Nachwuchsförderung resp. der SNF-Forschungskommission Basel*

Mitglieder	Fakultäten								Gruppierungen			Durch Regenz bestätigte Amtsperiode (4 Jahre) (max. Amtszeit: 8 Jahre)
	Theol.	Jur.	Med.	Phil. I	Phil. II	Ök.	Psych.	I	II	III		
<b>Kommission Nachwuchsförderung</b>												
<b>SNF-Forschungskommission der Universität Basel</b>												
Prof. Dr. Edwin Constable, Präsident (ex officio)												
Prof. Dr. Reinhold Bernhardt												09.12.2009 – 08.12.2017
Prof. Dr. Peter Jung												01.10.2016 – 31.07.2018
Prof. Dr. Christoph Hess												16.03.2016 – 28.02.2020
Prof. Dr. Reinald Brunner												01.08.2014 – 31.07.2018
Prof. Dr. Lorenza Mondada												01.08.2014 – 31.07.2018
Prof. Dr. Claudia Opitz-Belakhal												01.08.2014 – 31.07.2018
Prof. Dr. Christoph Bruder												01.08.2014 – 31.07.2018
Prof. Dr. Mihaela Zavolan												28.09.2011 – 27.09.2018
Prof. Dr. Alois Stutzer												10.09.2016 – 27.09.2018
Prof. Dr. Andreas Papassotiropoulos												01.03.2015 – 31.07.2018
<i>Prof. Dr. Andreas Papassotiropoulos, Präsident SNF-FK</i>												01.07.2016 – 31.12.2020
PD Dr. Seraina Plotke												01.08.2014 – 31.07.2018
Dr. Simon Aeberhard												16.03.2016 – 31.07.2018
<i>Prof. Dr. Primo Leo Schär, Präsident SNF-FK</i>												05.07.2006 – 30.06.2016

Für die Beurteilung im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds kommen jeweils zwei Subkommissionen zum Einsatz. Die Subkommission Nachwuchsförderung Medizin wird durch ein Expertengremium aus der medizinischen Fakultät sowie auf Anfrage durch Mitglieder der Forschungskommission in ihrer Arbeit unterstützt. Die Subkommission 1 wird auf Anfrage durch Kolleginnen und Kollegen aus der Forschungskommission oder durch zusätzliche Experten, meist aus der Philosophisch-Historischen Fakultät, in ihrer Arbeit unterstützt.

#### 2016 Nachwuchsförderung Subkommission 1

*theol., jur., rer.pol., phil.hist., phil.nat.*

*Prof. Dr. Reinhold Bernhardt*

*Prof. Dr. Alois Stutzer*

*Prof. Dr. Peter Jung*

*Prof. Dr. Claudia Opitz*

*Prof. Dr. Lorenza Mondada*

*Prof. Dr. Thomas Grob (Stv. Mondada FS16)*

*Prof. Dr. Christoph Bruder*

*Prof. Dr. Mihaela Zavolan*

*PD Dr. Seraina Plotke (GII)*

*Dr. Simon Aeberhard (GIII)*

*ex.off. PD Dr. Christian Sengstag (VR Forschung)*

#### 2016 Nachwuchsförderung Medizin Subkommission 2

*med., psych.*

*Prof. Dr. Andreas Papassotiropoulos*

*Prof. Dr. Reinald Brunner*

*Prof. Dr. Christoph Hess*

*Subkommission Medizin*

*Prof. Dr. Christoph Beglinger*

*Prof. Dr. Daniela Finke*

*Prof. Dr. Mirjam Christ-Crain*

*Prof. Dr. Primo Schär*

#### Voraussetzungen für den Entscheid durch die Kommission Nachwuchsförderung

Jedes Mitglied der Kommission ist entweder als Referent/in oder Korreferent/in für die Beurteilung diverser Gesuche zuständig und verfasst für jedes zur Beurteilung zugeteilte Gesuch eine Beurteilung sur dossier. Die Referentin/der Referent führt zudem mit den ihr/ihm zugeteilten Antragstellenden ein Interview nach definierten Vorgaben. Das Interview ist ein zusätzlicher Bestandteil der Beurteilung.

Entscheidungsfindungs-Prozess Kommission Nachwuchsförderung



Jedes Gesuch wird in der Sitzung behandelt. Es gelten die Ausstandsregeln der Universität Basel (Wegleitung betreffend Ausstand in universitären Gremien, insbesondere in Berufungs- und Findungskommissionen vom 26. April 2016).

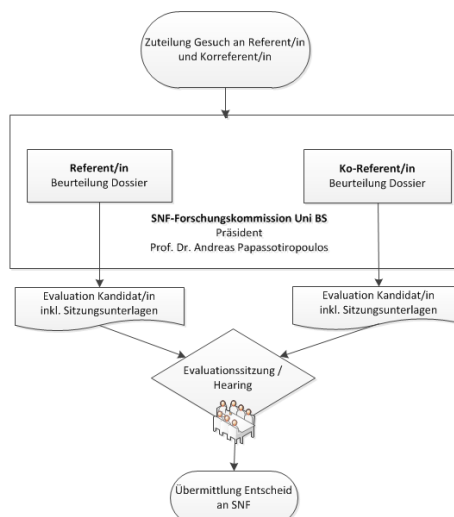
Die Kommission beschliesst zunächst über ein Kommissionsrating, aufgrund dessen in der Schlussabstimmung über die Zusprachen und Ablehnungen der Gesuche abgestimmt wird.

### 3.3 SNF-Forschungskommission

Die Kommission Nachwuchsförderung (vgl. 2.6) ist in zweiter Funktion als Organ des SNF als SNF-Forschungskommission Basel zuständig für die Zusprache von Mobilitätsstipendien für Doktorandinnen und Doktoranden (Doc.Mobility) und für Postdocs am Anfang ihrer Karriere (Early Postdoc.Mobility). Für die Doc.CH-Beiträge führt sie in einer ersten Phase eine Evaluation durch und empfiehlt exzellente Kandidatinnen und Kandidaten für die zweite Phase an den SNF in Bern. Weiter bietet die Kommission Information und Beratung bezüglich SNF-Förderinstrumenten und verfasst Stellungnahmen zu Gesuchen für Mobilitätsstipendien für fortgeschrittene Postdocs (Advanced Postdoc.Mobility).

#### Voraussetzungen für den Entscheid durch die SNF-Forschungskommission der Universität Basel

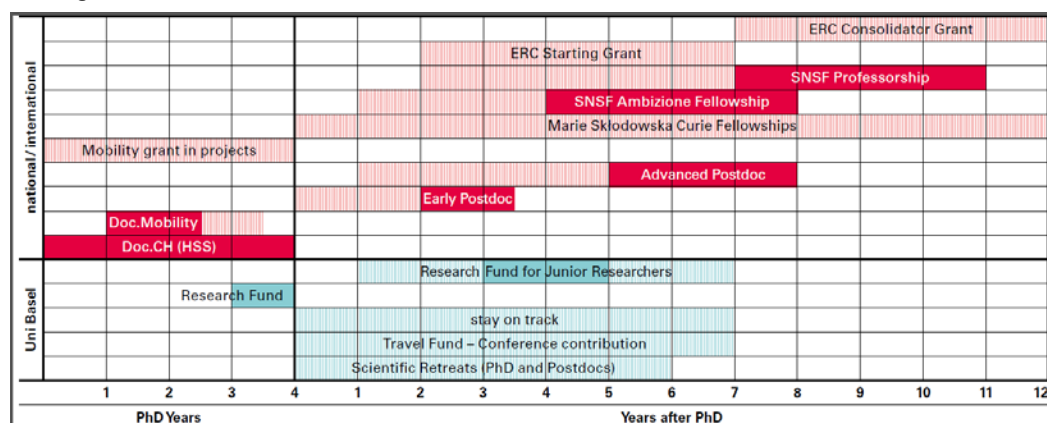
Vor der Sitzung verfassen Referent/in und Korreferent/in je eine schriftliche Stellungnahme zu den zugewiesenen Anträgen und nehmen eine Bewertung vor (A, AB, B, BC bis D). Stellungnahmen wie Bewertung werden allen Mitgliedern der Kommission zugänglich gemacht. Mindestens ein ganzer Tag wird für das Hearing der Kandidatinnen und Kandidaten eingesetzt, in dessen Verlauf die Kommission die Förderung von Anträgen begründet beschliesst oder ablehnt.



## 4 EINGESETZTE FÖRDERMITTEL DER UNIVERSITÄT BASEL

### 4.1 Forschungsfonds der Universität Basel zur Förderung exzellenter Nachwuchsforscher

Der Forschungsfonds der Universität Basel ergänzt *seit 2008* die grossen nationalen und internationalen Förderinstitutionen. Das macht Sinn für Postdocs der Universität Basel, welche in einer intensiven Phase der Vorbereitung herausragender Forschungsprojekte einen entscheidenden Schritt in Richtung wissenschaftliche Eigenständigkeit tun oder mit dem Abschluss eines wichtigen Projektes die Chancen auf weitere kompetitive Drittmittelinwerbung erhöhen oder anderweitig ihre Laufbahnchancen verbessern können.



Doktorierende der Geistes- und Sozialwissenschaften mit einer herausragenden Dissertation können sich für eine Abschlussfinanzierung von max. 12 Monaten bewerben.

Seit 2011 fliessen aus dem Spezialprogramm Nachwuchsförderung Klinische Forschung Mittel aus der Medizinischen Fakultät, welche spezifisch für die Nachwuchsförderung Klinische Forschung eingesetzt werden.

Im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds wurden in den Jahren 2015 / 2016 folgende Mittel eingesetzt:

Förderinstrumente der Universität Basel	2015				2016			
	Gesuche	Zusprachen	davon F	in CHF	Gesuche	Zusprachen	davon F	in CHF
*externe Stiftungen								
Forschungsfonds –Förderung exzellenter junger Forscher	50	21	14	1'242'020'	50	21	16	1'088'649
Nachwuchsförderung Klinische Forschung	47	19	9	1'393'269	63	21	10	1'574'305
Reserve Medizin (Universität Basel)	1	1	1	71'970	2	2	1	155'496
Gewinnbeteiligung Medizin	0	0	0	0	4	4	2	221'402
Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses	1	0	0	0	4	3	0	177'552
Reserve Nachwuchsförderung	0	0	0	0	2	2	1	95'451
Harald Fuchs-Stiftung	0	0	0	0	3	3	3	67'457
* Novartis Excellence Scholarship	4	4	2	302'310	3	3	2	239'567
* L. & Th. La Roche-Stiftung	2	2	1	160'000	3	3	3	198'463
* Max Geldner-Stiftung	2	2	2	159'144	2	2	1	159'930
Medizinische Abteilung der Lichtenstein-Stiftung	5	4	3	286'100	5	3	1	220'755
<b>Total</b>	<b>112</b>	<b>53</b>	<b>32</b>	<b>3'614'813</b>	<b>141</b>	<b>67</b>	<b>40</b>	<b>4'199'027</b>

### 4.2 Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses

Der Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses hat einerseits zum Zweck, Forschende ab Doktorat die Weiterbildung an einer auswärtigen Universität oder Forschungseinrichtung zu ermöglichen. Andererseits werden auch Überbrückungsbeiträge an hochqualifizierte Nachwuchsforscher der Universität Basel vergeben. Die Gesuche werden jeweils im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds von der Kommission Nachwuchsförderung evaluiert. Im Jahr

2015 sind keine Beiträge vergeben worden 2016 wurden 4 Personen (davon 1 Frau) aus zwei Fakultäten (phil.hist., phil.nat.) im Umfang von 177'552 gefördert.

#### 4.3 Kongressbeiträge: Reisefonds für den akademischen Nachwuchs der Universität Basel

Die Zielgruppe des Reisefonds besteht aus Doktorierenden und Postdocs der Universität Basel. Bedingung ist die Präsentation eigener Forschungsergebnisse (Poster, Vortrag) an einem nationalen oder internationalen Kongress, falls anderweitig keine oder nur geringe Mittel zur Verfügung stehen. Beiträge von dritter Seite (Institution) müssen im Gesuch an den Reisefonds eingesetzt werden. Der Budgetbeitrag der Universität Basel beträgt CHF 250'000.

Gesuche können laufend eingereicht werden. Die Antragstellenden finanzieren ihre Teilnahme zunächst selbst und reichen innerhalb von 4 Wochen nach der Rückkehr ein Gesuchsdossier mit Belegen, Abstract, Schlussbericht, CV, Referenzschreiben und Kostenaufstellung ein. Wer unsicher ist, ob die geplante Teilnahme die Bedingungen des Reisefonds erfüllt, kann sich im Vorfeld im Ressort Nachwuchsförderung erkundigen.

Die Berechnungsgrundlage ist reglementiert und richtet sich nach dem Einkommen brutto. Doktorierende erhalten max. 80% der nachgesuchten Kosten. Die Zusage pro Jahr ist pro Person bei CHF 2'000 limitiert.

Lohneinkommen brutto	Anteil an den effektive Kosten	(Abzug Fr. 5'000.- pro Kind)
bis Fr. 35'000	90%	
bis Fr. 50'040	80%	
bis Fr. 60'000	70%	
bis Fr. 70'000	60%	
alle übrigen	50%	

Im Jahr 2016 haben sich 349 Personen um einen Beitrag beworben (Vorjahr 350). 7 Gesuche wurden aus formalen Gründen abgelehnt. 225 Doktorierende, 107 Postdocs sowie 10 durch besondere Forschungsleistungen ausgewiesene Studierende haben einen Reisekostenbeitrag erhalten. Die Zusage tätigt der Vizerektor Forschung nach Prüfung der Anträge durch das Ressort Nachwuchsförderung.

##### Anzahl Reisekostenbeiträge nach Fakultäten

Fakultäten	2015			2016		
	Anzahl	davon F	in CHF	Anzahl	davon F	in CHF
Theologische Fakultät	5	2	1'658	4	4	2'524
Juristische Fakultät	3	2	2'875	3	2	2'747
Philosophisch-Historische Fakultät	118	78	68'822	108	69	53'291
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	127	68	124'445	96	56	94'173
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	25	12	19'061	28	10	19'373
Psychologische Fakultät	18	13	13'056	36	30	38'757
Medizinische Fakultät	47	28	31'357	67	38	41'009
<b>Total</b>	<b>343</b>	<b>203</b>	<b>261'274</b>	<b>342</b>	<b>209</b>	<b>251'874</b>

#### 4.4 Beiträge an Nachwuchsveranstaltungen

Für die Durchführung von Nachwuchsveranstaltungen für Doktorierende und Postdoktorierende stellt das Rektorat der Universität Basel einen jährlichen Beitrag von CHF 60'000 zur Verfügung. Unterstützt werden disziplinäre und interdisziplinäre, universitätsinterne, nationale wie internationale Nachwuchsveranstaltungen sowie spezifische Nachwuchstagungen unter Beizug externer Experten. Gesuche können zweimal jährlich eingereicht werden. Sie werden nach der Prüfung im Ressort durch den Vizerektor Forschung entschieden. Der Schlussbericht wird geprüft und dem Vizerektor vorgelegt.

##### Bewerbungen und Zusprachen 2015/2016

Fakultäten	2015				2016			
	Gesuche	Experten	Teilnehmende	in CHF	Gesuche	Experten	Teilnehmende	in CHF
Juristische Fakultät	0	0	0	0	1	6	30	3'000
Philosophisch-Historische Fakultät	7	72	790	50'340	11	46	323	42'882
Philosophisch-Naturwiss. Fakultät	2	14	160	20'000	3	33	225	18'000
Fakultät für Psychologie	1	5	35	6'500	1	15	33	9'000
<b>Total</b>	<b>10</b>	<b>91</b>	<b>985</b>	<b>76'840</b>	<b>16</b>	<b>100</b>	<b>611</b>	<b>72'882</b>

Die Beiträge für lokale Nachwuchsveranstaltungen unter Beizug von externen Expert/inn/en sorgen für qualitativ anspruchsvolle und intensive Auseinandersetzungen mit neuen Themen, Theorien und Methoden. Sie bereichern den wissenschaftlichen Austausch von Doktorierenden und Postdocs an der Universität Basel und erhöhen deren Sichtbarkeit.

#### 4.5 Albrecht'scher Reisefonds

Der Albrecht'sche Reisefonds steht seit dem Jahr 2006 für die Reisekosten von Gastreferentinnen und Gastreferenten im Rahmen von Nachwuchsveranstaltungen zur Verfügung, bevorzugt im Bereich der Geistes- und Kulturwissenschaften.

Im Jahr 2016 sind 3 Gesuche um einen Beitrag an für eine Gastreferentin / einen Gastreferenten eingegangen (Vorjahr 7). Zugesprochen wurden insgesamt CHF 4'593 (Vorjahr CHF 3'950). Die Zusage tätigt der Vizerektor Forschung nach Prüfung der Anträge durch das Ressort.

#### 4.6 Druckkostenbeiträge: Dissertationenfonds

Die Geschichte des Dissertationenfonds reicht bis ins Jahr 1945 zurück. Die Initiative entsprang damals der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. In der Zwischenzeit sind es eher die Angehörigen der Juristischen und der Philosophisch-Historischen Fakultät, welche sich für die Drucklegung der Dissertation als Wissenschaftsnachweis stark machen. Für die Fachbereiche dieser Fakultäten gehört die Drucklegung der Dissertation nach wie vor zum Einstand in die Forschungsgemeinschaft.

In den letzten Jahren wurden die Förderbeiträge auf ein Minimum reduziert. Die Höhe der Druckkostenbeiträge an die Publikation einer Dissertation beträgt zwischen CHF 500 bis ca. CHF 2'500. Über die Vergabe der Druckkostenbeiträge entscheidet der Vizerektor Forschung.

Fakultäten	2015			2016		
	Anzahl	davon F	in CHF	Anzahl	davon F	in CHF
Juristische Fakultät	2	2	1'000	1	1	1'500
Philosophisch-Historische Fakultät	6	2	11'000	6	4	11'000
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	1	1	500	0	0	0
<b>Total</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>12'500</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>12'500</b>

Im Jahre 2016 lagen, inklusive der Gesuche an die Basler Studienstiftung, insgesamt 19 Gesuche (Vorjahr 22) vor, je ein Antrag um Druckkostenbeitrag wurde abgelehnt. Die Basler Studienstiftung, welche ebenfalls Druckkostenbeiträge gewährt, entscheidet über die Zusage gemäss Vorschlag des Vizerektors Forschung (vgl. 5.6).

#### 4.7 Mathieu-Stiftung

Die Mittel der Mathieu-Stiftung werden für Studierende mit Schweizer Bürgerrecht verwendet, denen im Zusammenhang mit ihrer Masterarbeit oder für den Abschluss der Dissertation im Rahmen ihrer Forschungstätigkeit besondere oder besonders hohe Kosten erwachsen. Die Antragstellenden kommen aus verschiedenen Fakultäten.

Fakultäten	2015			2016		
	Anzahl	davon F	in CHF	Anzahl	davon F	in CHF
Juristische Fakultät	1	1	4'000	0	0	0
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1	0	4'000	0	0	0
Theologische Fakultät	0	0	0	1	0	1'000
Philosophisch-Historische Fakultät	5	3	27'380	3	2	5'000
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	2	1	5'500	1	1	1'058
Psychologische Fakultät	1	1	3'000	0	0	0
<b>Total</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>43'880</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>7'058</b>

#### 4.8 Camille und Henry Dreyfus-Stiftung

Die Mittel der Camille und Henry Dreyfus-Stiftung dienen dem Zweck, herausragende Studierende der Chemie und Physik zu fördern. Für die Verleihung des Stipendiums ist ausschliesslich die Qualifikation der Bewerberin / des Bewerbers massgebend. Doktorierende sollen bevorzugt behandelt werden. Durchschnittlich werden 2 Kandidaten (M) pro Jahr in der Höhe von je CHF 2'000 gefördert, der Entscheid wird in der Fakultät gefällt und im Ressort NWF administriert.

### 5 EINGESETZTE FÖRDERMITTEL PRIVATER STIFTUNGEN

Die Stiftungen 5.1 bis 5.4 beteiligen sich im Rahmen der gesamtuniversitären Ausschreibung des Forschungsfonds der Universität Basel an der Förderung des akademischen Nachwuchses der Universität Basel. Vertreter der Stiftungen werden zu den Kommissionssitzungen eingeladen. Sie erhalten durch die Kommission eine Empfehlung zur Förderung exzellenter Kandidatinnen und Kandidaten. Die Stiftungen beurteilen und entscheiden in eigener Verantwortung und teilen den Beschluss ihres Stiftungsrates dem Ressort Nachwuchsförderung mit.

Stiftungen	2014			2015			2016		
	F	M	in CHF	F	M	in CHF	F	M	in CHF
<b>Novartis Excellence Scholarship</b> (phil.nat)	1	2	239'924	2	2	302'310	2	1	239'567
<b>Max Geldner-Stiftung</b> (iur.; phil.hist, rer.pol.)	1	0	78'921	2	0	159'144	1	1	159'930
<b>L. &amp; Th. La Roche</b> (med.)	0	1	30'000	1	1	160'000	3	0	198'463
Medizinische Abteilung der Margarete und Walter <b>Lichtenstein-Stiftung</b> (med.)	1	3	243'023	3	1	286'100	1	2	220'755
<b>Total</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>591'868</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>907'554</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>818'715</b>

#### 5.1 Novartis Universität Basel Excellence Scholarship

Seit dem Jahr 2011 trägt die „Novartis Universität Basel Excellence Scholarship“ im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds mit namhaften Beiträgen zur Förderung von Postdocs aus dem Gebiet der Life Sciences bei.

#### 5.2 Medizinische Abteilung der Margarete und Walter Lichtenstein-Stiftung

Im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds zur Förderung exzellenter Nachwuchsforscher unterstützt die Stiftung Schweizer Bürgerinnen und Schweizer Bürger, welche der Medizinischen Fakultät angehören.

#### 5.3 Max Geldner-Stiftung

Die Max Geldner-Stiftung unterstützt den akademischen Nachwuchs der Universität Basel seit vielen Jahren. Im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds können sich Personen mit dem Schweizer-Bürgerrecht aus den Geistes- und Sozialwissenschaften (phil.hist., iur., rer.pol.) bewerben, die sich bereits durch hervorragende Leistungen ausgezeichnet haben und eine akademische Laufbahn anstreben. Die Gesuche werden durch die Kommission Nachwuchsförderung evaluiert und der Stiftung zur Unterstützung empfohlen.

#### 5.4 L.&Th. La Roche-Stiftung

Auch die L.&Th. La Roche-Stiftung setzt sich seit vielen Jahren für die Belange der Nachwuchsförderung an der Universität Basel ein. Dem akademischen Nachwuchs stehen aus Stiftungsmitteln alle drei Jahre CHF 500'000 zur Verfügung. Relevant für die qualitative Beurteilung sind die wissenschaftliche Eignung der Person, das Forschungsvorhaben, die bisherige Forschungserfahrung sowie Publikationen. Die Gesuche werden im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds evaluiert und der Stiftung zur Unterstützung empfohlen.

#### 5.5 Nikolaus und Bertha Burckhardt-Bürgin-Stiftung

Die Stiftung wurde am 11. Juni 1990 errichtet (Stiftungsurkunde) und in das Vereinigte Universitätsvermögen integriert. Der Stiftungszweck lautet, „begabten Studierenden aller Fakultäten Stipendien zu erteilen und Beiträge an die

Forschung von Wissenschaftlern zu gewähren“. In den letzten Jahren wurden aus den Mitteln der Stiftung Abschlussfinanzierungen von Dissertationen (ausser Geistes- und Sozialwissenschaften) gewährt. Die Entscheidung über die Zusprachen liegt beim Stiftungsrat der Burckhardt-Bürgin-Stiftung. In den Jahren 2015 und 2016 konnte aus Mangel an Zinserträgen nur noch je eine Ausschreibung jährlich durchgeführt werden. Ein Antrag an die Stiftungsaufsicht auf Umwandlung der Stiftung in eine „Verbraucherstiftung“ ist in Arbeit.

Fakultäten	2014			2015			2016		
	F	M	in CHF	F	M	in CHF	F	M	in CHF
Juristische Fakultät	0	0	0	1	0	8'000	0	0	0
Medizinische Fakultät	0	0	0	1	0	28'523	0	0	0
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	2	0	49'439	1	0	23'520	1	3	63'091
Psychologische Fakultät	1	0	27'000	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>76'439</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>60'043</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>63'901</b>

## 5.6 Basler Studienstiftung

Zweck der Stiftung ist die Förderung wissenschaftlicher Studien, insbesondere die Bereitstellung der Mittel für die Durchführung, Drucklegung und Verbreitung von Arbeiten, die für die wissenschaftliche Forschung und die Verbreitung ihrer Ergebnisse von Bedeutung sind. Die Entscheidung liegt beim Stiftungsrat der Basler Studienstiftung.

Fakultäten	2015			2016		
	Anzahl	davon F	in CHF	Anzahl	davon F	in CHF
Juristische Fakultät	6	1	6'000	7	4	7'500
Philosophisch-Historische Fakultät	5	1	9'800	4	3	4'300
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	1	1	1'000	0	0	0
<b>Total</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>16'800</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>11'800</b>

## 5.7 Masterpreis Schwizerhüsli

Die Ferdinand Neeracher-Pfrunder Stiftung resp. die Studentische Verbindung „Schwizerhüsli“ vergibt jährlich einen Preis für eine aussergewöhnliche Masterarbeit. Der Preis dient der weiteren wissenschaftlichen Ausbildung der prämierten Studierenden z.B. im Hinblick auf ein Doktorat wie zur Mitfinanzierung von Auslandsaufenthalten. Im Turnus aller Fakultäten wird je eine Fakultät eingeladen, drei der besten Masterarbeiten nach Abschluss der Prüfung einzureichen. Der Preis ist mit CHF 10'000 dotiert. Seit 2009 wurde der Preis bisher an 6 Frauen und 2 Männer vergeben. 2015 hat mit der Theologischen Fakultät der zweite Durchgang durch die Fakultäten begonnen (theol., iur., phil.hist., phil.nat., med., rer.pol., psych.).

## 6 EINGESETZTE FÖRDERMITTEL DES SCHWEIZERISCHEN NATIONALFONDS

### Überblick der Gesuche und Zusprachen im Rahmen der SNF-Ausschreibungen 2015

(Abweichungen der Zahlen gegenüber dem SNF Bern sind möglich (Wechselkurs, Verlängerungen, Gesuchs-Rückzug, etc.)

Doc.CH (GSW)		Eingereichte Gesuche	M	F	Empfehlung für 2. Phase	M	F	Bewilligte Gesuche	Bewilligter Betrag
Geisteswissenschaften	Philosophie	3	2	1	2	1	1	2	350'824
	Kunstgeschichte	2	2	0	1	1	0	0	0
	Ethnologie	4	0	4	1	0	1	1	178'824
	Allgemeine Geschichte (mit Schweizer Geschichte)	3	2	1	2	1	1	2	417'535
	<b>Total</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>3</b>		<b>947'183</b>
Sozialwissenschaften	Psychologie	4	0	4	2	0	2	0	0
	Soziologie	2	1	1	0	0	0	0	0
	Volkswirtschaftslehre	2	2	0	1	1	0	0	0
	Politikwissenschaften	1	0	1	0	0	0	0	0
	<b>Total</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamttotal</b>		<b>21</b>	<b>9</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>947'183</b>

Doc.Mobility	Eingereichte Gesuche	M	F	Bewilligte Gesuche	M	F	Erfolgsquote	Bewilligter Betrag
I Geistes- und Sozialwissenschaften	16	4	12	8	3	5	50%	424'000
II Mathematik, Natur und Ingenieurwissenschaften	0	0	0	0	0	0	0%	0
III Biologie und Medizin	1	1	0	0	0	0	0%	0
<b>Total</b>	<b>17</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>47%</b>	<b>424'000</b>

Early Postdoc.Mobility	Eingereichte Gesuche	M	F	Bewilligte Gesuche	M	F	Erfolgsquote	Bewilligter Betrag
I Geistes- und Sozialwissenschaften	9	3	6	5	2	3	56%	421'460
II Mathematik, Natur und Ingenieurwissenschaften	15	12	3	8	6	2	53%	693'420
III Biologie und Medizin	37	17	20	24	9	15	65%	1'808'393
<b>Total</b>	<b>61</b>	<b>32</b>	<b>29</b>	<b>37</b>	<b>17</b>	<b>20</b>	<b>61%</b>	<b>2'923'273</b>

Advanced Postdoc.Mobility	Eingereichte Gesuche	M	F	Bewilligte Gesuche	M	F	Erfolgsquote	Bewilligter Betrag
I Geistes- und Sozialwissenschaften	12	5	7	5	2	3	42%	366'640
II Mathematik, Natur und Ingenieurwissenschaften	7	5	2	2	1	1	29%	175'500
III Biologie und Medizin	22	13	9	10	7	3	45%	840'950
<b>Total</b>	<b>41</b>	<b>23</b>	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>41%</b>	<b>1'383'090</b>

	Eingereichte Gesuche	M	F	Bewilligte Gesuche	M	F	Erfolgsquote	Bewilligter Betrag
<b>Gesamtergebnis 2015</b>	<b>140</b>	<b>69</b>	<b>71</b>	<b>62</b>	<b>34</b>	<b>37</b>	<b>44%</b>	<b>4'730'403</b>

## Überblick der Gesuche und Zusprachen im Rahmen der SNF-Ausschreibungen 2016

Abweichungen der Zahlen gegenüber dem SNF Bern sind möglich (Wechselkurs, Verlängerungen, Gesuchs-Rückzug, etc.)

Doc.CH (GSW)		Eingereichte Gesuche	M	F	Empfehlung für 2. Phase	M	F	Bewilligte Gesuche	Bewilligter Betrag
Geisteswissenschaften	Philosophie	7	5	2	4	3	1	3	563'047
	Kunstgeschichte	1	1	0	0	0	0	0	0
	Ethnologie	2	0	2	1	0	1	0	0
	Sprachwissenschaften	1	1	1	1	1	0	1	124'092
	Ur- und Frühgeschichte	1	0	1	1	0	1	1	180'774
	Allgemeine Geschichte (mit Schweizer Geschichte)	2	1	1	0	0	0	0	0
	Musikologie	1	0	1	0	0	0	0	0
	<b>Total</b>	<b>16</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>867'913</b>
Sozialwissenschaften	Psychologie	3	1	2	2	1	1	2	414'062
	Soziologie	4	1	3	0	0	0	0	0
	<b>Total</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>414'062</b>
<b>Gesamttotal</b>		<b>23</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>1'281'975</b>

Doc.Mobility	Eingereichte Gesuche	M	F	Bewilligte Gesuche	M	F	Erfolgsquote	Bewilligter Betrag
I Geistes- und Sozialwissenschaften	18	4	14	13	2	11	72%	375'823
II Mathematik, Natur und Ingenieurwissenschaften	1	1	0	0	0	0	0%	0
III Biologie und Medizin	3	1	2	0	0	0	0%	0
<b>Total</b>	<b>22</b>	<b>6</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>11</b>	<b>59%</b>	<b>566'001</b>

Early Postdoc.Mobility	Eingereichte Gesuche	M	F	Bewilligte Gesuche	M	F	Erfolgsquote	Bewilligter Betrag
I Geistes- und Sozialwissenschaften	11	7	4	6	4	2	55%	428'254
II Mathematik, Natur und Ingenieurwissenschaften	25	18	7	16	12	4	64%	1'346'008
III Biologie und Medizin	31	17	14	13	3	4	42%	1'457'731
<b>Total</b>	<b>67</b>	<b>42</b>	<b>25</b>	<b>35</b>	<b>19</b>	<b>10</b>	<b>52%</b>	<b>3'231'993</b>

Advanced Postdoc.Mobility	Eingereichte Gesuche	M	F	Bewilligte Gesuche	M	F	Erfolgsquote	Bewilligter Betrag
I Geistes- und Sozialwissenschaften	11	4	7	4	1	3	36%	375'568
II Mathematik, Natur und Ingenieurwissenschaften	4	3	1	0	0	0	0%	0
III Biologie und Medizin	17	10	7	9	6	3	53%	769'363
<b>Total</b>	<b>32</b>	<b>17</b>	<b>15</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>41%</b>	<b>1'144'930</b>

	Eingereichte Gesuche	M	F	Bewilligte Gesuche	M	F	Erfolgsquote	Bewilligter Betrag
<b>Gesamtergebnis 2016</b>	<b>144</b>	<b>75</b>	<b>69</b>	<b>61</b>	<b>33</b>	<b>31</b>	<b>42%</b>	<b>6'187'649</b>

## 7 SITZUNGEN KOMMISSION NACHWUCHSFÖRDERUNG / SNF-FORSCHUNGSKOMMISSION 2015/16

Der Arbeitsaufwand und der zeitliche Einsatz der Mitglieder der Kommission Nachwuchsförderung in Personalunion mit der SNF-Forschungskommission Basel ist vergleichsweise hoch, werden doch die Gesuche nicht nur je zweifach schriftlich beurteilt, sondern es wird entweder ein persönliches Interview geführt (Kommission NWF) oder die Antragstellenden werden am SNF-Hearing persönlich befragt. Der zeitliche Einsatz für Hearings und Sitzungen beträgt im Durchschnitt zweier Jahre 40.35 Stunden. Allerdings gewährleistet dieses sorgfältige Vorgehen nicht nur eine verlässlichere Leistungsprüfung, als dies reine „Papierentscheide“ leisten könnten, sondern gewährleistet auch eine hohe Qualitätskultur im Umgang mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs, welche in die Universität ausstrahlt.

Termin	Thema	Dauer
21. Januar 2015	Jahrestreffen der beiden Kommissionen Nachwuchsförderung und Forschung mit Vertretern der im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds assoziierten Stiftungen. Thema: Wissenschaftliche Exzellenz in der Forschung	3h30'
27. Januar 2016	Jahrestreffen der beiden Kommissionen Nachwuchsförderung und Forschung mit Vertretern der im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds assoziierten Stiftungen. Thema: Digital Humanities – ein Widerspruch?	4h
08. April 2015	Sitzung Kommission Nachwuchsförderung SK1 (theol., rer.pol., jur., phil.hist., phil.nat.) Evaluation, Diskussion und Empfehlung/Beschluss über 27 Gesuche	3h
06. April 2016	Sitzung Kommission Nachwuchsförderung SK1 (theol., rer.pol., jur., phil.hist., phil.nat.) Evaluation, Diskussion und Empfehlung/Beschluss über 26 Gesuche	4h30'
15. April 2015	Sitzung Kommission Nachwuchsförderung SK2 (med./psych.) Evaluation, Diskussion und Empfehlung/Beschluss über 45 Gesuche	3h30'
13. April 2016	Sitzung Kommission Nachwuchsförderung SK2 (med./psych.) Evaluation, Diskussion und Empfehlung/Beschluss über 45 Gesuche	3h50'
22. April 2015	SNF-FK Sitzung resp. Tageshearing (insgesamt 45 Gesuche) Evaluation, Diskussion und Empfehlung/Beschluss für 8 Gesuche Doc.CH (GSW); 10 Doc.Mobility; 27 Early Postdoc.Mobility; 7 Stellungnahmen für Advanced Postdoc	10h45
19. April 2016	SNF-FK Sitzung resp. Tageshearing (insgesamt 62 Gesuche) Evaluation, Diskussion und Empfehlung/Beschluss für 15 Gesuche Doc.CH (GSW); 4 Doc.Mobility; 21 Early Postdoc.Mobility; 18 Stellungnahmen für Advanced Postdoc	15h15
20. April 2016		
2. September 2015	Ausserordentliche Sitzung der SNF-Forschungskommission Mehrjahresprogramm SNF 2017-2020	2h30'
21. Oktober 2015	SNF-FK Sitzung resp. Tageshearing (insgesamt 59 Gesuche) Evaluation, Diskussion und Empfehlung/Beschluss für 21 Gesuche, davon 9 Doc.CH (GSW); 4 Doc.Mobility; 8 Early Postdoc.Mobility; 23 Stellungnahmen für Advanced Postdoc.	4h30'
22. Oktober 2015	SNF-FK Sitzung resp. Tageshearing (insgesamt 59 Gesuche) Evaluation, Diskussion und Empfehlung/Beschluss für 38 Gesuche, davon 4 Doc.CH (GSW); 5 Doc.Mobility; 19 Early Postdoc.Mobility	8h30'
25. Oktober 2016	SNF-FK Sitzung resp. Tageshearing (insgesamt 51 Gesuche) Evaluation, Diskussion und Empfehlung/Beschluss für 9 Gesuche Doc.CH (GSW); 13 Doc.Mobility; 29 Early Postdoc.Mobility; 14 Stellungnahmen für Advanced Postdoc	14h
26. Oktober 2016		
28. Oktober 2015	Sitzung Kommission Nachwuchsförderung SK1 (theol., rer.pol., jur., phil.hist., phil.nat.) Evaluation, Diskussion und Empfehlung/Beschluss über 27 Gesuche	2h10'
2. November 2016	Sitzung Kommission Nachwuchsförderung SK1 (theol., rer.pol., jur., phil.hist., phil.nat.) Evaluation, Diskussion und Empfehlung/Beschluss über 27 Gesuche	4h45'
4. November 2015	Sitzung Kommission Nachwuchsförderung SK2 (med./psych.) Evaluation, Diskussion und Empfehlung/Beschluss über 26 Gesuche	3h40'
9. November 2016	Sitzung Kommission Nachwuchsförderung SK2 (med./psych.) Evaluation, Diskussion und Empfehlung/Beschluss über 26 Gesuche	2h50'

## 8 ÜBERBLICK ÜBER DIE ZUSPRACHEN 2015 BIS 2016

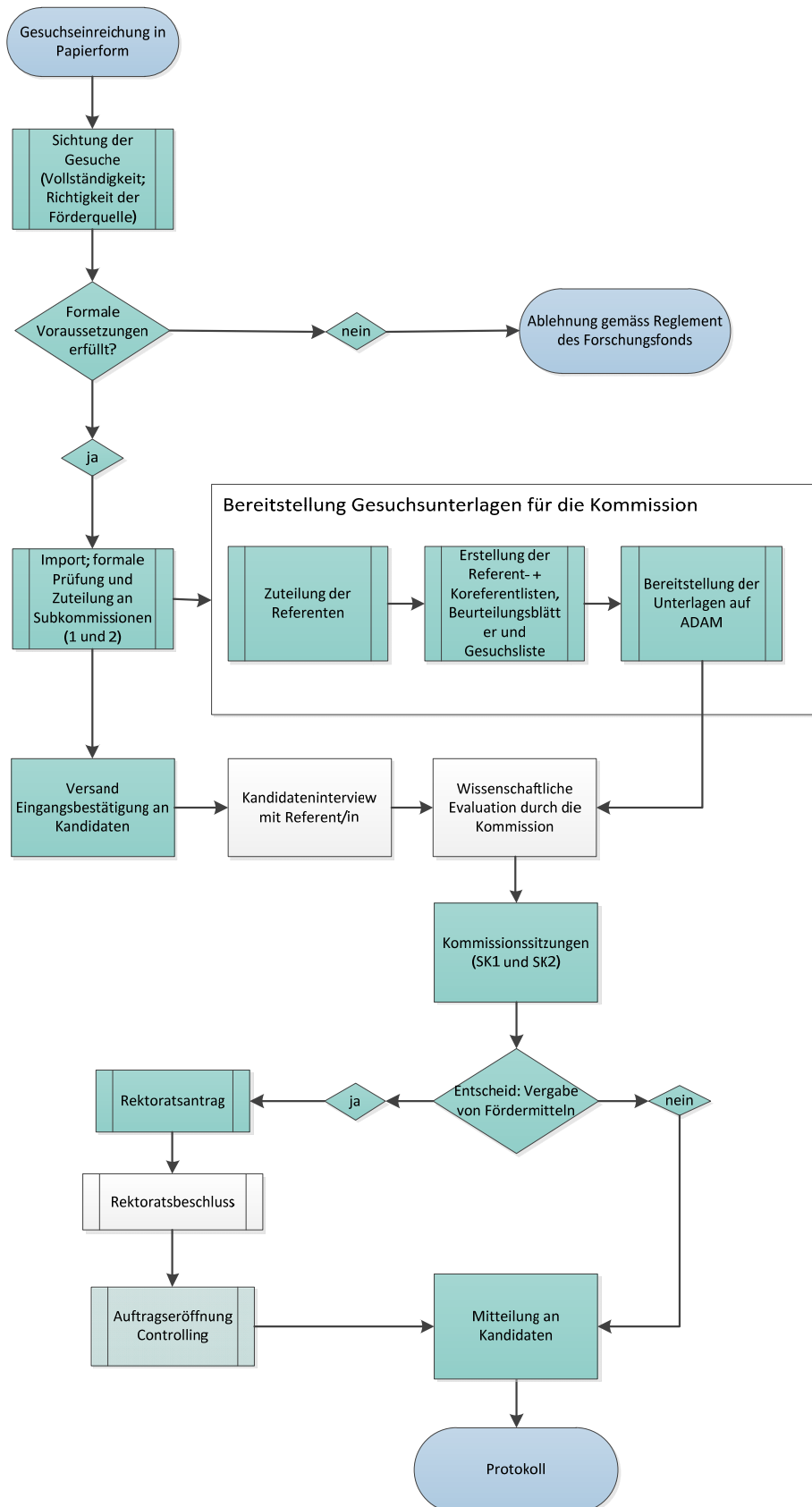
Förderinstrumente der Universität Basel <i>*externe Stiftungen</i>	2015				2016			
	Gesuche	Zusprachen	davon F	in CHF	Gesuche	Zusprachen	davon F	in CHF
Forschungsfonds –Förderung exzellenter junger Forschender	50	21	14	1'242'020'	50	21	16	1'088'649
Nachwuchsförderung Klinische Forschung	47	19	9	1'393'269	63	21	10	1'574'305
Reserve Medizin (Universität Basel)	1	1	1	71'970	2	2	1	155'496
Gewinnbeteiligung Medizin	0	0	0	0	4	4	2	221'402
Fonds zur Förderung des aka- demischen Nachwuchses	1	0	0	0	4	3	0	177'552
Reserve Nachwuchsförderung	0	0	0	0	2	2	1	95'451
Harald Fuchs-Stiftung	0	0	0	0	3	3	3	67'457
<i>* Novartis Excellence Scholarship</i>	4	4	2	302'310	3	3	2	239'567
<i>* L. &amp; Th. La Roche-Stiftung</i>	2	2	1	160'000	3	3	3	198'463
<i>* Max Geldner-Stiftung</i>	2	2	2	159'144	2	2	1	159'930
Medizinische Abteilung der Lichtenstein-Stiftung	5	4	3	286'100	5	3	1	220'755
N. & B. Burckhardt-Bürgin-Stiftung (eigener Stiftungsrat)	6	3	3	60'043	4	4	1	63'901
<b>Total</b>	<b>118</b>	<b>56</b>	<b>34</b>	<b>3'674'856</b>	<b>145</b>	<b>71</b>	<b>41</b>	<b>4'262'928</b>

Diverse Förderbeiträge der Universität Basel		2015				2016			
		Gesuche	Zusprachen	davon F	in CHF	Gesuche	Zusprachen	davon F	in CHF
ad personam	Mathieu-Stiftung	10	10	6	43'880	5	5	3	7'058
	Camille und Henry Dreyfus-Stiftung	3	2	1	6'000	1	1	0	2'000
Kongressbeiträge	Reisefonds für den akademischen Nachwuchs	350	343	203	261'274	349	342	209	251'874
Druckkostenbei- träge	Dissertationenfonds	22	9	5	12'500	19	7	5	12'500
	<i>*Basler Studienstiftung</i>		12	3	16'800		11	7	11'800
PhD-Gruppen	Beiträge an Nachwuchs- veranstaltungen	10	10	6	76'840	17	16	9	72'882
Beiträge für Gast- Referent/in	Albrecht'scher Reisefonds	7	7	5	3'950	3	3	2	4'593
<b>Total</b>		<b>402</b>	<b>393</b>	<b>229</b>	<b>421'244</b>	<b>43</b>	<b>41</b>	<b>24</b>	<b>362'707</b>

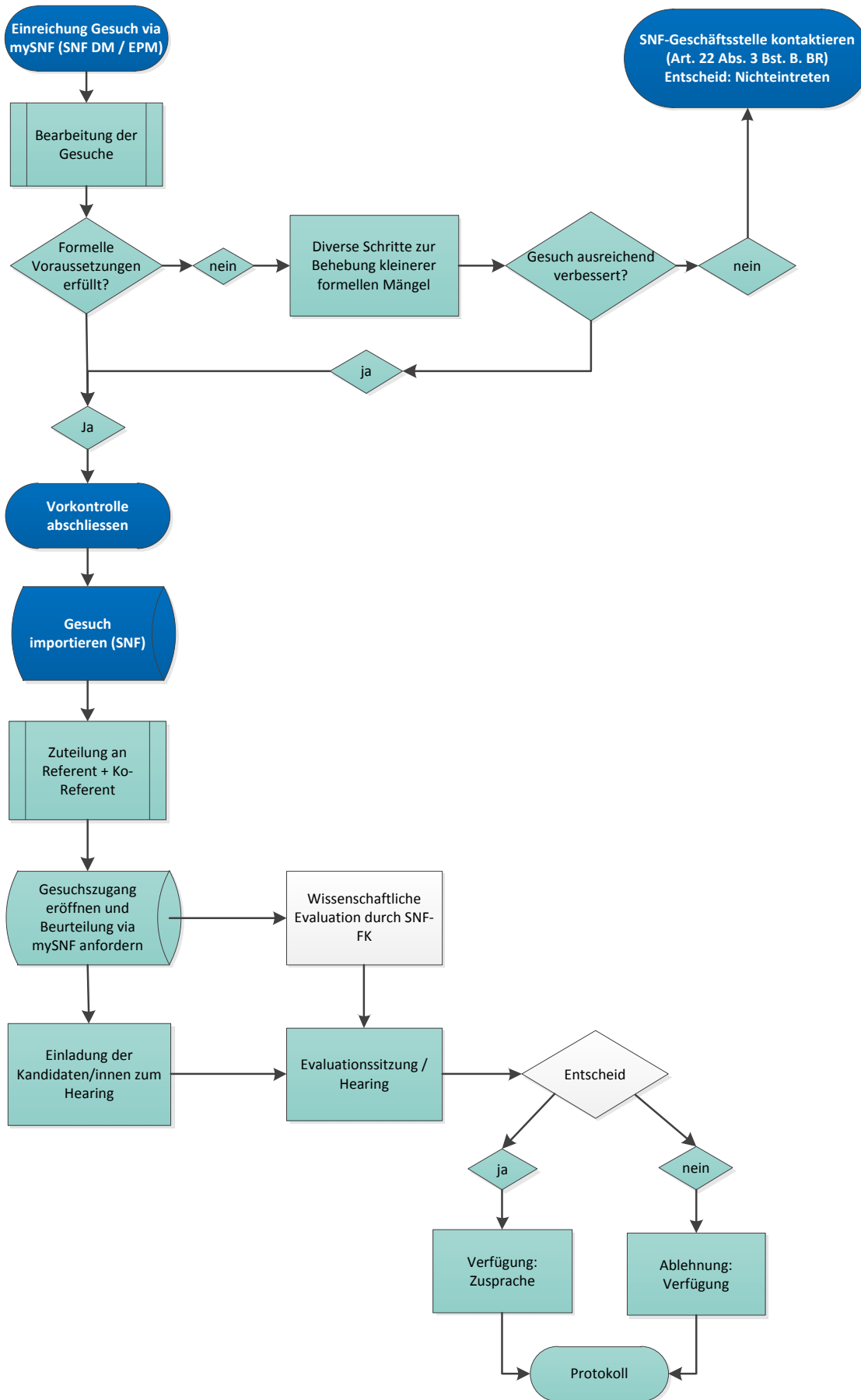
Förderinstrumente Schweizerischer Nationalfonds	2015				2016			
	Gesuche	Zusprachen	davon F	in CHF	Gesuche	Zusprachen	davon F	in CHF
Doc.CH (GSW) (erste Phase Uni Basel, zweite Phase und Entscheid beim SNF Bern)	21	5	2	947'183	23	9/7	2	1'281'975
Doc.Mobility (Evaluation und Zusage durch SNF-FK, Basel)	17	8	5	424'040	22	13	11	528'751
Early Postdoc.Mobility (Evaluation und Zusage durch SNF-FK, Basel)	61	37	20	2'923'273	67	35	10	3'231'993
Advanced Postdoc.Mobility (Schriftliche Stellungnahme durch SNF-FK, Basel; Entscheid SNF Bern)	41	17	7	1'383'090	32	13	6	1'144'930
<b>Total</b>	<b>140</b>	<b>67</b>	<b>34</b>	<b>5'677'586</b>	<b>144</b>	<b>61</b>	<b>31</b>	<b>6'187'649</b>

## 9 ANHANG

### 9.1 Prozessablauf im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds der Universität Basel



## 9.2 Prozessabläufe der Gesuchsbearbeitung im Rahmen der SNF-Karriereförderung





**Educating  
Talents**  
since 1460

Universität Basel  
Ressort Nachwuchsförderung  
Petersgraben 35/3  
4051 Basel  
Switzerland

[www.nachwuchs.unibas.ch](http://www.nachwuchs.unibas.ch)